Jahresbericht 2007

des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.

Auf die Kinder kommt es an.

Deutsches Kinderhilfswerk

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Für Kinderrechte, Beteiligung und
die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland.

Vision

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, in der die Kinder ihre Interessen selbst vertreten.
Weil sie das können.

Zielsetzung

Das Deutsche Kinderhilfswerk setzt sich für die Durchsetzung der Rechte von Kindern in Deutschland ein. Wir initiieren und unterstützen vor allem Maßnahmen und Projekte, die Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten von Kindern fördern. In diesem Sinne richtet das Deutsche Kinderhilfswerk in seiner Arbeit einen besonderen Fokus auf die Herstellung von Chancengleichheit für alle Kinder in Deutschland.

Leitsätze

1. Das kompetente Kind ist Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind davon überzeugt, dass Kinder eigenständige Persönlichkeiten mit vielfältigen Fähigkeiten sind.
2. Wir helfen Kindern stark und gleichberechtigt zu sein, damit sie mit ihrer Kreativität und Kompetenz unsere Gesellschaft mitgestalten können.
3. Grundlage unseres Handelns ist der Respekt vor der Persönlichkeit, der Würde und vor den Rechten aller Menschen. Wir treten dafür ein, dass insbesondere alle Kinder diese Achtung erfahren.
4. Wir helfen als Initiator und Förderer die Rechte der Kinder auf der Grundlage der UN- Kinderrechtskonvention in Deutschland durchzusetzen.
5. Wir sind davon überzeugt, dass die Beteiligung von Kindern ein zentraler Wert einer demokratischen Gesellschaft ist. Denn Kinder sind unsere Zukunft.
6. Interessierte Kinder und Erwachsene werden von uns nach bestem Wissen informiert. Wir sind offen für die Wünsche und Bedürfnisse anderer Menschen und sehen konstruktive Kritik als Mittel zur Weiterentwicklung unserer Arbeit. Dabei ist der Umgang miteinander von Respekt und Wertschätzung geprägt.
7. Wir sind kompetent und professionell in den von uns besetzten Themenfeldern und arbeiten kreativ und innovativ an der Lösung von Problemen, die heute und in Zukunft auf die Kinder zukommen. Wir bieten ein Forum für alle Fachleute aus Theorie und Praxis, für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie für Menschen in Entscheidungspositionen.
8. Die starke Gemeinschaft aus Mitgliedern, Partnern, Förderern, Spendern und Spenderinnen schafft die Basis für unsere Arbeit. Daher brauchen wir engagierte Menschen, Organisationen und Unternehmen in Deutschland, die sich für eine kinderfreundliche Gesellschaft einsetzen möchten.
9. Wir sind davon überzeugt, dass die Vielfalt unserer Gesellschaft Chancen für neue Lösungen eröffnet und handeln in der Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der begrenzten natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt.
10. Wir verfolgen unsere Ziele als gemeinnütziger, parteienunabhängiger Verein.

Auf die Kinder kommt es an!

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Auf die Kinder kommt es an.
Deutsches Kinderhilfswerk

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen, Freunde, Förderinnen und Förderer,

wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, sehen wir die Zielstellung unserer Arbeit für Kinder in Deutschland mehr als bestätigt. Der Kinderreport Deutschland 2007 des Deutschen Kinderhilfswerkes hat es offenbart: Über 2,5 Millionen Kinder in Deutschland leben bei uns unter der Armutsgrenze.

Diese dramatische Entwicklung berücksichtigen wir durchgängig in unserer Arbeit. Unseren Einsatz für die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland konnten wir mit der neuen **Spendenkampagne „Chancen spenden“** weiter vorantreiben. Ein Plakatmotiv und ein Radio-, TV- und Kinospot verbildlichten, dass benachteiligte Kinder nicht von der Teilhabe an unserer Gesellschaft ausgeschlossen werden dürfen. Diese Kinder sind nicht nur sozial und gesundheitlich benachteiligt. Sie haben darüber hinaus geringere Bildungschancen, und damit oft nicht die Möglichkeit, dem Teufelskreis der Armut zu entkommen. Mit einem Forderungskatalog zur Bekämpfung der Kinderarmut in Deutschland untermauerte das Deutsche Kinderhilfswerk die „Chancen spenden“-Kampagne.

Im Einsatz für die Kinderrechte schickten wir in diesem Jahr zum zweiten Mal das **„Mobil für Kinderfreundlichkeit“** durch alle Bundesländer, um Kinder vor Ort zu treffen und ihre Meinung einzusammeln. Erweitert wurde die Aktion durch eine bundesweite Postkartenumfrage, in welcher Kinder und Jugendliche direkt zum Thema Kinderfreundlichkeit in ihren Städten und Kommunen befragt wurden. Die Präsentation der Ergebnisse fand auf dem Weltkindertagsfest statt, das wir als Kooperationspartner begleiteten. Als Partner des Aktionsbündnisses Kinderrechte starteten wir darüber hinaus die gemeinsame Kampagne **„Kinderrechte ins Grundgesetz“** zum Weltkindertag am 20. September.

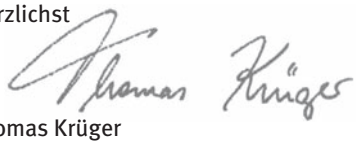
Kinder und Jugendliche beteiligten sich auch in diesem Jahr höchst motiviert an unserem **12. Bundestreffen engagierter Kinder und Jugendlicher** in Hannover, wo sie insbesondere über die Themenbereiche Gesundheit und Bildung diskutierten und bedeutsame Lösungsvorschläge erarbeiteten.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war im September die sechste Preisverleihung der **Goldenen Göre** im Europapark Rust. Es war für die Preisträgerinnen und Preisträger genauso wie für das Deutsche Kinderhilfswerk eine Freude, dass Prominente wie Nina-Friederike Gnädig, Markus Majowski, Samy Deluxe, Marc Terenzi und Bob der Baumeister als Laudatorinnen und Laudatoren die Kinderbeteiligungs-Preise überreichten. Mit Nina-Friederike Gnädig, Markus Majowski und Ingo Dubinski konnte das Deutsche Kinderhilfswerk zudem **eine neue Botschafterin und zwei neue Botschafter** begrüßen, die sich auch in Zukunft mit uns für die Rechte der Kinder einsetzen werden.

Insgesamt konnte 2007 die Summe von 565.824,03 Euro für hochwertige Kinder- und Jugendprojekte sowie für sozial benachteiligte Kinder ausgeschüttet werden. Die neuerliche Verleihung des DZI-Spendensiegels und der vorliegende Leistungsbericht zeigen, wie effizient und transparent das Deutsche Kinderhilfswerk Ihre Spenden verwendet.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin! Denn, auf die Kinder kommt es an!

Herzlichst
Ihr



Thomas Krüger
Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.

Inhalt

Kalender 4

Der Verein

- Der Werdegang des Vereins 6
- Die Vereinsorganisation 6
- Der Vorstand 7

Spendenmanagement

- Transparenz und Spendenwürdigkeit 8
- Die Spendendose 8
- Unsere Fördermitglieder 9
- Anlassspenden 9
- Geldauflagen 9
- Spendenbriefe 10
- Spendensammelaktionen 10

Kommunikation

- Unsere Botschafter/innen für mehr Kinderfreundlichkeit 11
- Gleiche Chancen für alle Kinder! 12
- Internetauftritte 13
- Die Goldene Göre 14
- Veranstaltungen 15
- Publikationen 17

Programmarbeit 19

- Infostelle 20
- Kinderpolitik 22
- Spielraum 24
- Medien 26
- Kindernothilfefonds 28

Förderung

- Unser Förderweg 30
- Übersicht bewilligter Förderungen 31

Finanzen und Verwaltung

- Finanzen 35
- Einnahmen und Ausgaben 35
- Bilanz 37
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 38
- Zusammenarbeit mit Sponsoren 39

Dank an Förderinnen, Förderer und Partner 40

Bundesgeschäftsstelle 41

Kontakt 42

Schnellüberblick

Was ist das Deutsche Kinderhilfswerk?

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. setzt sich seit mehr als 35 Jahren für die Verbesserung der Lebensverhältnisse von Kindern ein, um ihre aktive Teilhabe an allen sie betreffenden Fragen zu sichern. Grundlegende Informationen darüber, wie das Deutsche Kinderhilfswerk als eingetragener Verein aufgebaut ist (S. 6) und wer als Vorstand (S. 7) die Verantwortung trägt, finden Sie im Kapitel „Der Verein“ (S. 6-7). Vorgestellt wird auch das Team der Bundesgeschäftsstelle (S. 42) und die Perspektive für das Jahr 2008 (S. 41).

S. 6-7 Der Verein
S. 41 Bundesgeschäftsstelle
S. 42 Kontakt

Was macht das Deutsche Kinderhilfswerk?

Bundesweit setzt sich das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. für die Rechte von und mehr Chancen für alle Kinder in Deutschland ein. Unsere Programmarbeit gliedert sich dabei inhaltlich in die Bereiche Infostelle (S. 20), Kinderpolitik (S. 22), Spielraum (S. 24), Medien (S. 26) und Kindernothilfefonds (S. 28). Mit Publikationen (S. 17-18) und unserem Internetauftritt informieren wir über unsere Aktivitäten und können dabei auch auf prominente Unterstützung (S. 11) zählen. Um all diese Aktivitäten finanzieren zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Auf vielen verschiedenen Wegen (S. 8-10) haben uns die Fördermitglieder (S. 9) und viele weitere Einzelspender/innen im vergangenen Jahr unterstützt.

S. 8-10 Spendenmanagement
S. 11-18 Kommunikation
S. 19-29 Programmarbeit

Was passiert mit den Spendengeldern?

Seit 1997 erhält das Deutsche Kinderhilfswerk jährlich das DZI-Spendensiegel (S. 8) verliehen – als Zeichen für die Spendenwürdigkeit und die Kontrolle des effektiven Einsatzes der Spendengelder. Im Kapitel Finanzen und Verwaltung können Sie sich über die Einnahmen (S. 35), Sachkosten (S. 36) und die Bilanz des Vereins (S. 37) im Jahresvergleich 2007/2006 informieren. Geprüft wurde der Jahresabschluss von einem externen Wirtschaftsprüfer (S. 38).
Auch unterstützt und fördert das Deutsche Kinderhilfswerk bundesweit Projekte von Kindern und Jugendlichen (S. 30-34).

S. 8 Transparenz und Spendenwürdigkeit
S. 30-34 Förderung
S. 35-39 Finanzen und Verwaltung

Wie können Sie uns unterstützen?

Als Einzelperson haben Sie von der Fördermitgliedschaft (S. 9) über Sammelaktionen (S. 10) bis hin zu den Spendendosen (S. 8) an den Kassen von über 60.000 Geschäften deutschlandweit die Möglichkeit, das Deutsche Kinderhilfswerk zu unterstützen. Möchten Sie Fördermitglied werden, können Sie uns einfach die Beitrittserklärung (S. 43) zusenden. Sponsoring durch Unternehmen stehen wir offen gegenüber. Bitte informieren Sie sich über unsere Kriterien (S. 39) für die Zusammenarbeit mit Spendern und Sponsoren.

S. 8-10 Spendenmanagement
S. 39 Zusammenarbeit mit Sponsoren
S. 43 Beitrittserklärung

Kalender

Januar

11.1.
Deutsches Kinderhilfswerk, Boxprofi Markus Beyer, die Bundespolizeiinspektion und die Landesschulbehörde setzen sich gemeinsam für **Gewaltprävention an Schulen in Niedersachsen** ein.

25.1.
Schülerinnen und Schüler des Illertal-Gymnasiums unterstützen das Deutsche Kinderhilfswerk mit 2.500 Euro.

Februar

6.2.
Zum Safer Internet Day erscheint **auf kindersache.de das Chat-Special**.

In der vom Deutschen Kinderhilfswerk geförderten Reihe „Schule verändern!“ finden **landesweite Schülerkongresse** in Bayern, Hessen und NRW statt.

21.2.
Gemeinsam mit Seitenstark schreibt das Deutsche Kinderhilfswerk den **Wettbewerb „Clevere Ideen gegen Mobbing“** aus.

März

26.3.
Leo und Lupe führen jetzt auch durch kindersache.de.

April

13.4.
Deutsches Kinderhilfswerk fordert: **Kinderrechte müssen als Grundrechte in die Verfassung**.

16.4.
Schulranzenaktion in Mayen. 250 Schulranzen werden an Kinder bedürftiger Familien übergeben.

Mai

8.5.
Spendenrekord in Hamburg: Spendendose in Rossmann-Filiale immer bestens gefüllt.

Der **Wettbewerb „Re-Create“** zur Gestaltung Berliner Schulhöfe startet unter der Schirmherrschaft vom Berliner Bildungssenator Zöllner und Enie van de Meiklokjes.

Juni

1.6.
Start des **Mobils für Kinderfreundlichkeit** – auf Tour bis zum 16. September.

Vom **1. bis 3. Juni** nimmt das Deutsche Kinderhilfswerk am **Ersten Internationalen Kindertag** im FEZ Berlin teil.

5.6.
Weltrekordversuch des Deutschen Kinderhilfswerkes mit der **größten Bewegungsbaustelle Deutschlands**.

Kalender

Juli

7.7.
Deutsches Kinderhilfswerk veranstaltet den **zweiten Spendentag auf dem Krongut Bornstedt.**

19.7.
Der **Internauten Medienkoffer** geht mittlerweile in die vierte Auflage.

August

21.-24.8.
GC Family – Ideelle Partnerschaft und Messeauftritt des Deutschen Kinderhilfswerkes.

17.-21.9.
Deutsches Kinderhilfswerk und Verkehrsclub Deutschland rufen Schulen zur **Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“** auf.

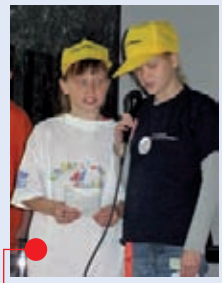
21.9.
Deutsches Kinderhilfswerk verleiht **Goldene Göre** zum zweiten Mal im Europa-Park in Rust.

September

6.9.
Kinderrechte ins Grundgesetz – Aktionsbündnis Kinderrechte startet gemeinsame Kampagne zum Weltkindertag am 20. September.

16.9.
Der Potsdamer Platz wird anlässlich des **Weltkindertagsfestes** wieder von zahlreichen Kindern und Jugendlichen bevölkert.

Oktober



7.10.
Auf dem **12. Bundestreffen engagierter Kinder und Jugendlicher** in Hannover wird über die Themenbereiche Gesundheit und Bildung diskutiert.

November

5.11.
In Berlin findet die Preisverleihung des **Wettbewerbs „Clevere Ideen gegen Mobbing“** statt, der in Kooperation von Seitenstark und dem Deutschen Kinderhilfswerk durchgeführt wurde.

12.11.
Deutsches Kinderhilfswerk veröffentlicht den **Kinderreport Deutschland 2007** und einen Forderungskatalog zur Bekämpfung der Kinderarmut in Deutschland.

Dezember

Das Deutsche Kinderhilfswerk verleiht die **Auszeichnung „Spielraumprojekt des Monats“** an das Projekt Spielhäusle in Kressbronn.

Deutsches Kinderhilfswerk startet **bundesweite Spendenkampagne** gegen Kinderarmut und für Chancengleichheit in Deutschland.

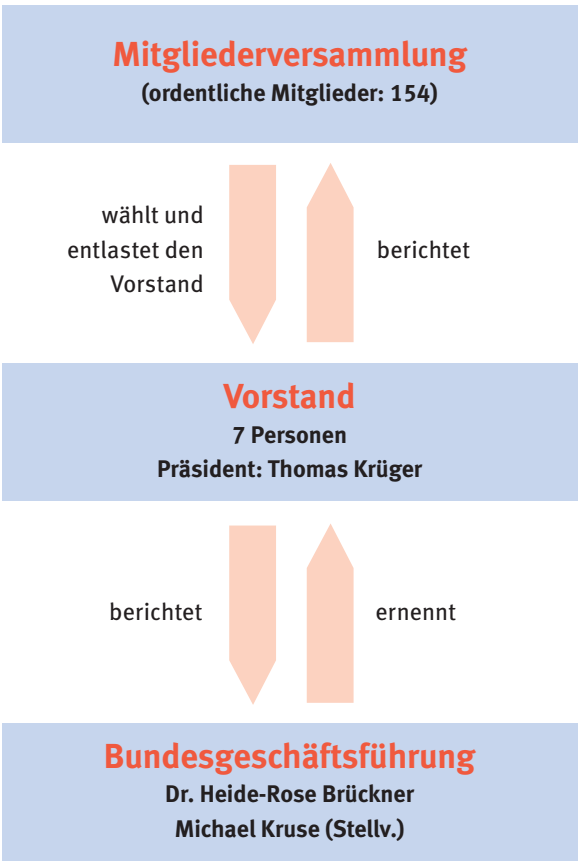
Der Verein

Der Werdegang des Vereins

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. wurde am 17. Februar 1972 von Unternehmern und Kaufleuten in München gegründet. Ziel des Vereins war die Verbesserung der Spielplatzsituation in Deutschland. Die „heilige Dreifaltigkeit“ – Rutsche, Klettergerüst und Buddelkasten sollte fantasievollen und kindgerechten Spielplätzen weichen. Zum Sammeln von Geld wurde die Spendendose erfunden. Seinerzeit eine innovative Art, Menschen um Unterstützung für eine gute Sache zu bitten.
In den 80er Jahren wurde viel Grundlagenarbeit geleistet. Der Begriff des Spielraums für Kinder bekam zunehmend Gewicht. Schließlich sollte es darum gehen, das Lebensumfeld kindgerecht zu gestalten.
Mit dem Ende der 80er Jahre erweiterte das Deutsche Kinderhilfswerk sein Profil. Die Beteiligung von Kindern an den sie betreffenden Fragen als eine zentrale Forderung der UN-Kinderrechtskonvention (1989 beschlossen, 1992 in Deutschland ratifiziert) trat in den Mittelpunkt der Arbeit. Die Themenfelder Spielraum und Kinderkultur wurden hierbei besonders wichtig.
Der Förderfonds zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und der Kindernothilfefonds – aufgrund besonders vieler Anfragen bedürftiger Kinder und Familien – wurden eingerichtet.
In der Wendezeit erfolgte der Zusammenschluss mit dem Deutschen Kinderhilfswerk der DDR. Die Bundesgeschäftsstelle zog 1993 nach Berlin, um in der zukünftigen Hauptstadt nahe am politischen Geschehen zu sein. Das Deutsche Kinderhilfswerk profilierte sich als kinderpolitscher Verband, initiierte viele Projekte und Veranstaltungsreihen und ist heute der Ansprechpartner in Sachen Kinderbeteiligung in Deutschland.
Seit dem Ende der 90er Jahre erfolgt eine Profilschärfung. Neue Themenfelder wie kinderfreundliche Schule und Neue Medien wurden in die Arbeit aufgenommen und die Förderpraxis erweitert.

Die Vereinsorganisation

Heute hat der als gemeinnützig anerkannte Verein 10.754 Mitglieder (Stand: 31.12.2007) und ist bundesweit tätig.
Die Organe des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. sind die Mitgliederversammlung, der ehrenamtliche Vorstand und das ehrenamtliche Kuratorium. Die Mitgliederversammlung findet in der Regel alle zwei Jahre statt. Sie wählt den Vorstand, ernennt Ehrenmitglieder, entscheidet über Änderungen der Satzung und nimmt Berichte der Rechnungsprüfer und des Vorstandes entgegen.
Der Vorstand des Vereins besteht aus acht Mitgliedern: aus der Präsidentin/dem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten, der Schatzmeisterin/dem Schatzmeister und vier weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstandes müssen ordentliche Vereinsmitglieder sein. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich durch die Präsidentin/den Präsidenten und die beiden Vizepräsidenten vertreten mit der Maßgabe, dass jeweils zwei gemeinsam vertretungsberechtigt sind. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung, ihnen werden jedoch notwendige Auslagen erstattet.
Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von 2 Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.



Vorstand des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V.

Präsident

Thomas Krüger (Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung), Bonn

Vizepräsidentin

Birgit Schmitz (Beigeordnete der Stadt Tönisvorst), Krefeld

Vizepräsident

Joachim von Gottberg (Geschäftsführer der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen e.V.), Berlin

Schatzmeisterin

Maria Geisler, Berlin

Vorstandsmitglieder

Haimo Liebich, München
Anne Lütkes, Köln
Marlene Ruprecht (MdB), Tuchenbach
Michael Averhoff, Berlin

Dem im November 2007 für die Dauer von zwei Jahren gewählten Vorstand gehören Maria Geisler, Thomas Krüger, Birgit Schmitz, Marlene Rupprecht, Joachim von Gottberg, Haimo Liebich, Michael Averhoff, und Anne Lütkes (von links nach rechts) an.

Bericht des Vorstandes

Den Schwerpunkt der Arbeit des neuen Vorstandes ist die Umsetzung des Leitbildes des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V., das im September 2007 auf der Mitgliederversammlung verabschiedet wurde.
Das Motto und die Vision lauten: Für Kinderrechte, Beteiligung und die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland. Dabei ist die Vision eine Gesellschaft, in der die Kinder ihre Interessen vertreten. Weil sie es können.
Für eine vor allem spendenfinanzierte Organisation sind Effizienz und Transparenz besonders wichtig. Aus diesem Grunde und weil wir uns den Spenderinnen und Spendern sowie den vielen weiteren Unterstützern verpflichtet fühlen, wird der Vorstand weiterhin auf die wirtschaftliche Mittelverwendung achten.

Transparenz und Spendenwürdigkeit

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI

Seit 1997 erhält das Deutsche Kinderhilfswerk jährlich das DZI-Spendensiegel verliehen. Das Siegel steht in Deutschland für Spendenwürdigkeit, und garantiert über Kontrollen den effektiven Einsatz der Spendengelder. 2007 erhielt das Deutsche Kinderhilfswerk durch die Beratungsgesellschaft Price Waterhouse Coopers im Rahmen des Transparenzpreises die Bewertung „sehr gut". Dieser Preis zeichnet deutsche Spendenorganisationen aus, die vorbildlich über ihre Arbeit und die Verwendung der Spendengelder berichten.

Darüber hinaus unterzieht das Deutsche Kinderhilfswerk seine Geschäftstätigkeit jedes Jahr einer freiwilligen Prüfung durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche.
Über 70 % der deutschen Bevölkerung kennen das Deutsche Kinderhilfswerk, und halten es für spenden- und vertrauenswürdig. Dies hat eine repräsentative Umfrage der GfK Marktforschung im Jahr 2007 ergeben.

Die Spendendose

Die durchsichtige, sechseckige Spendendose ist ein Markenzeichen des Deutschen Kinderhilfswerkes geworden. Bei über 70 % der Deutschen ist sie bekannt (Quelle: GfK-Befragung 2007). Sie wurde zum Symbol für Transparenz, effektives Spendensammeln und für die sprichwörtliche „kleine Hilfe mit großer Wirkung". Auch 2007 wurden über die charakteristischen Dosen die meisten Spenden gesammelt. Sie lagen erneut bei einem Betrag von 1 Million Euro. Den größten Anteil an diesem positiven Ergebnis haben unsere 17 Standortbetreuerinnen und Standortbetreuer. Ihr täglicher Einsatz vor Ort überzeugt die Geschäftsinhaber/innen von der Notwendigkeit der Hilfe für Kinder in Deutschland. In ca. 60.000 Geschäften und Lokalen sind unsere Spendendosen zu finden. Unser Dank gilt dabei allen, die sich freiwillig und mit hoher Motivation für die gute Sache engagieren. Seit einigen Jahren sind es nun auch zahlreiche Filial-Unternehmen und Handelsketten, die sich unserer Aktion angeschlossen haben. Besonders hervorheben möchten wir das Engagement der Dirk Rossmann GmbH und seiner vielen tausend Mitarbeiter/innen. Im letzten Jahr konnten wir in fast 1.000 Filialen über 100.000 Euro sammeln. Aber auch die Mitarbeiter/innen der Volks- und Raiffeisenbanken, der Sparkassen und der Burger King Filialen sorgen mit ihrem Engagement für hervorragende Sammelergebnisse. Ihnen allen gilt unser besonderer Dank!

Die besten Partner der Spendendosenaktion 2007

Kette	Anzahl Dosen	Anzahl Standorte	Summe (Euro)
Rossmann	3.510	968	105.790,74
Volksbank/Raiffeisenbank	3.665	2.432	84.866,62
Sparkasse	2.820	1.849	64.056,71
Burger King/Franchise	1.579	68	49.459,31
Edeka/Edeka-Aktiv-Märkte	642	348	12.947,30
Rewe	518	226	11.744,29
Spar/Spar Markt	223	130	4.974,50
Aral Tankstellen	206	162	4.939,08
TOP 10	**13.718**	**6.410**	**351.081,12**

Unsere Fördermitglieder

Das Jahr 2007 war geprägt durch viele Aktivitäten zur Mitgliedergewinnung. Bei einer gezielten Mitgliederwerbekampagne mit Informationsständen in Stuttgart, Heilbronn, Tübingen und Reutlingen konnten wir 255 neue Fördermitglieder als Unterstützer unserer Arbeit gewinnen. Außerdem gelang es, 100 engagierte Geschäftsinhaber unserer Spendendosenstandorte für eine langfristige Unterstützung als Fördermitglieder zu gewinnen. Dank der Unterstützung aller Mitglieder, sowie der insgesamt 395 neuen Fördermitglieder konnten wir am Jahresende 2007 mit 10.754 Fördererinnen und Förderern fast die gleiche Anzahl an Fördermitgliedern vermelden, wie am Jahresanfang. Damit konnte der seit Jahren rückläufige Trend bei unseren Fördermitgliedern, der altersbedingt oder finanziell begründet ist, erstmals durch die gezielte Neugewinnung von Mitgliedern aufgefangen werden. Stand uns im Jahr 2006 noch die Summe von 398.772,09 Euro als Einnahme aus Mitgliederbeiträgen zur Verfügung, so konnten wir dank der positiven Entwicklung und eines höheren durchschnittlichen Mitgliedsbeitrages die Einnahmen im Jahr 2007 um 12.319,09 Euro steigern und insgesamt Einnahmen in Höhe von 411.091,18 Euro erzielen.
Im kommenden Jahr gilt es, die Maßnahmen zur Mitgliederneugewinnung weiter auszubauen und fortzuführen. So werden wir eine gezielte Reaktivierungsaktion bei unseren ausgetretenen Mitgliedern sowie eine Upgrading-Aktion zur Erhöhung der Mitgliedsbeiträge der Fördermitglieder per Telefon durchführen.
Wir möchten an dieser Stelle allen unseren Mitgliedern danken. Denn sie ermöglichen durch ihr dauerhaftes und kontinuierliches Engagement die Umsetzung unserer Projekte für eine kinderfreundliche Lebenswelt in Deutschland. Durch großzügige und regelmäßige Beiträge der Mitglieder ist es dem Deutschen Kinderhilfswerk möglich, die Arbeit gezielt und langfristig zu planen.
Über unsere Aktivitäten und Projekte informieren wir auch weiterhin in unserer regelmäßig erscheinenden Mitgliederzeitung „Kinder, Kinder!“.
Das Deutsche Kinderhilfswerk und seine Mitglieder sind eine starke Gemeinschaft für ein kinderfreundliches Deutschland.

Anlassspenden

Spenderinnen und Spender unterstützen das Deutsche Kinderhilfswerk einmalig oder regelmäßig mit einem Betrag Ihrer Wahl. Daneben gibt es viele Spenderinnen und Spender, die anlässlich eines persönlichen Ereignisses von ihren Gästen anstelle von Geschenken um Spenden für das Deutsche Kinderhilfswerk bitten.
Ob Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum oder Trauerfall – im vergangenen Jahr bedachten uns zahlreiche Menschen mit ihrer Anlassspende. Erfreulicherweise konnte Dank des gestiegenen Engagements unserer Spenderinnen und Spender die Summe aus dem Vorjahr verdoppelt werden. Insgesamt konnten wir 16.731,07 Euro als Unterstützung in zahlreiche Projekte geben.

Geldauflagen

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist als gemeinnützige Einrichtung seit vielen Jahren auch Empfänger von Geldauflagen. Als einer von insgesamt 4.000 Bittstellern stellte auch das Deutsche Kinderhilfswerk einen Antrag auf Begünstigung im Mannesmann-Prozess beim Düsseldorfer Landgericht. Erfreulicherweise gehörte das Deutsche Kinderhilfswerk mit der zugewiesenen Summe von 10.000 Euro zu den 363 Vereinen und Organisationen, die als Begünstigte auserwählt wurden. Dank dieser großen Zuweisung konnten wir Einnahmen aus Geldauflagen von insgesamt 21.585 Euro (2006 waren es 17.055 Euro) zur Förderung an Projekte in den Bereichen Kinderpolitik, Spielraum, Medien und Kinderkultur geben.
2008 wird es erstmals Aktivitäten zur Erhöhung der Einnahmen im Bereich Geldauflagen geben.

Vergleichszahlen der Jahre 2006 und 2007

Stand Mitglieder per 31.12.2006		Stand Mitglieder per 31.12.2007	
Mitglieder insgesamt:	10.837	Mitglieder insgesamt:	10.754
Fördernde Mitglieder:	10.051	Fördernde Mitglieder:	9.986
Ordentliche Mitglieder:	154	Ordentliche Mitglieder:	152
Städte/Gemeinden:	467	Städte/Gemeinden:	453
Vereine/Verbände:	142	Vereine/Verbände:	141
Firmen:	23	Firmen:	22

Die Spendenbriefe

Seit einigen Jahren berichten wir unseren Spenderinnen und Spendern über besondere Projekte des Kindernothilfefonds. Dabei hat sich die Ansprache über Spendenbriefe als besonders geeignet herausgestellt. Im letzten Jahr haben wir im Frühjahr über unser Projekt „Ferienspaß für alle Kinder“ und im Herbst über die Aktivitäten des Kindernothilfefonds allgemein berichtet. Mehr als 500 Spenderinnen und Spender unterstützten die Arbeit für die benachteiligten Kinder mit über 27.000 Euro.

Spendensammelaktionen

Schlafhandys

2006 hatte die in Kooperation mit Greener Solutions durchgeführte Aktion „Schlafhandys für aufgeweckte Schulen“ begonnen. Am 30.6.2007 hatte sie ihr zwischenzeitliches Ende. Über 20.000 Handys wurden von Schülerinnen und Schülern an 100 Schulen aus der gesamten Bundesrepublik gesammelt. Der Sammelertrag von über 35.000 Euro wurde am Ende auf 14 Landessieger mit Siegesprämien zwischen 1.000 Euro und 2.500 Euro verteilt. Die Schulen finanzierten damit eigene Projekte. Außerdem war das Deutsche Kinderhilfswerk begünstigte Organisation einer weiteren Aktion von Greener Solutions. Anfang 2007 bewarb Greener Solutions gemeinsam mit der Deutschen Post AG den sogenannten „Electro Return Umschlag“. Dieser wurde an über 22 Mio. deutsche Haushalte verteilt.
Mehr als 200.000 alte Handys wurden an Greener Solutions zurückgesandt. Der Ertrag der wieder verwertbaren Handys floss u.a. an das Deutsche Kinderhilfswerk.
So kamen über 70.000 Euro für Kinder in Deutschland zusammen.

Kamps

2007 startete die Region Süd der Bäckereikette Kamps mit ihren 183 Filialen gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk die Aktion „Eine Mahlzeit für alle Kinder“. Ziel ist es, benachteiligten Kindern in ganz Deutschland eine gesunde Mahlzeit, insbesondere in der Schule bzw. in der Nachmittagsbetreuung, zu ermöglichen. Neben der Aufstellung unserer Spendendosen unterstützt Kamps die Aktion mit dem Verkauf von Produkten, deren Erlös komplett gespendet wird.
In der Weihnachtsaktion war dies ein schön gestalteter Lebkuchenmann. Darüber hinaus spendet Kamps jeden Monat einen Teil des Erlöses (0,20 Euro) pro verkauftem Aktionsbrot des Monats. So kamen in den letzten Wochen des Jahres 2007 bereits über 3.000 Euro zusammen. Weitere Aktionen (z.B. zu Ostern und zur Schuleinführung) folgen im Jahr 2008.

LITEI-Weihnachtskarten

Wie schon 2006 unterstützten uns auch 2007 der LITEI-Verlag und sein Tochterunternehmen der Korsch-Verlag mit dem Verkauf von Weihnachtskarten und Kalendern. Dabei konnte der Spendenbetrag des Vorjahres noch einmal deutlich gesteigert werden. 2007 erbrachte die Aktion 29.252 Euro.
Unser ganz herzlicher Dank gilt nicht nur dem LITEI-Verlag, sondern allen, die unsere Karten und Kalender mit Spendenanteil gekauft haben.

Unsere Botschafter/innen für mehr Kinderfreundlichkeit

Auch im Jahr 2007 unterstützten Prominente als Botschafterinnen und Botschafter unsere Arbeit für eine kinderfreundliche Gesellschaft. Neu dabei sind Markus Majowski, Nina-Friederike Gnädig und Enie van de Meiklokjes.

Ingo Dubinski

Der Journalist, Autor, Fernsehmoderator und Showmaster ist seit September 2007 engagierter Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes. 2006 und 2007 moderierte er im Europapark Rust jeweils die große jährliche Preisverleihung „Goldene Göre“ an Projekte und Aktionen, die von Kindern selbst mit entwickelt und gestaltet wurden.

Harald Glööckler

Der extravagante Modemacher Harald Glööckler engagiert sich als Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes und Schirmherr des Kindernothilfefonds seit Januar 2005 für Kinder in Not in Deutschland. Mit der Aktion „Tierischer Spaß für alle Kinder“ ermöglichte Glööckler bedürftigen Kindern einen Besuch im Berliner Tierpark und Zoo.

Wolfgang Lippert

Der bekannte Moderator Wolfgang Lippert ist seit langem Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes. Gerade mit seinem Engagement „Künstler für Kinder“, der Moderation der Kindersendung „He Du“ und diversen Kinderlieder-LPs hat Wolfgang Lippert sein großes Herz für Kinder gezeigt. Auf vielen Veranstaltungen setzte er sich bereits für Kinder ein. Unter anderem moderierte er für das Deutsche Kinderhilfswerk den Weltkindertag in Berlin.

Nina-Friederike Gnädig

Die beliebte Schauspielerin ist allen bekannt durch ihre Rolle als Sabrina Hoffmann in der Serie „Verliebt in Berlin“. Nina-Friederike Gnädig unterstützte das Deutsche Kinderhilfswerk bei der Preisverleihung der Goldenen Göre und hielt eine Laudatio für ein Gewinnerprojekt.

Markus Majowski

Der Film- und Fernsehliebling, der mit seinem breiten Repertoire von ernsten bis komischen Rollen das Publikum zu begeistern weiß, ist bekannt aus „Die Dreisten Drei“ (Sat.1) und plant seine eigene Sitcom. Markus Majowski ist nicht nur ein wandlungsfähiger Schauspieler, sondern auch Vater eines dreijährigen Jungen. Für das Deutsche Kinderhilfswerk moderierte er unter anderem den Spendentag auf dem Krongut Bornstedt.

Enie van de Meiklokjes

Enie van de Meiklokjes erlernte zunächst ihren Traumberuf der Schaugewerbegestalterin. Heute ist sie als Moderatorin weithin bekannt, und übernahm als Botschafterin des Deutschen Kinderhilfswerkes die Schirmherrschaft für den Berliner Wettbewerb „Re-Create“ zur Gestaltung von Schulhöfen in Berlin.

Gleiche Chancen für alle Kinder!

In Deutschland hängen die Chancen auf eine gute Bildung und berufliche Entwicklung viel zu stark vom sozialen Status und dem Einkommen der Eltern ab. Dem soll unsere 2007 ins Leben gerufene Kampagne entgegen wirken:

Chancen spenden

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Initiator der Kampagne „Chancen spenden“ für alle Kinder in Deutschland. Die dramatische Zunahme der Kinderarmut in Deutschland ist eine schwere Form von Benachteiligung, weil in ihrer Folge Kinder unverschuldet Ausgrenzungen erfahren, und ihr gleichberechtigtes, gesundes Aufwachsen gefährdet ist.
Namhafte Experten zogen im Kinderreport 2007 des Deutschen Kinderhilfswerkes eine traurige Bilanz: 2,5 Millionen Kinder leben in Deutschland unter der Armutsgrenze. Sie müssen auf vieles verzichten, was für ihre Altersgenossen selbstverständlich ist. Ihnen ist eine chancengleiche Nutzung des Bildungsangebots ebenso verwehrt, wie ein gesicherter Zugang zu gesunder Ernährung und Sport. In Weiterführung der langen Arbeit des Kindernothilfefonds gilt es sich gegen die negativen Auswirkungen auf die Kinder zu wenden und der daraus erwachsenen Chancenlosigkeit entgegen zu treten.
Die Kampagne „Chancen spenden“ hat bereits viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen. In einem Radiospot leiht Dietmar Wunder, deutscher Synchronsprecher von James Bond, seine Stimme den von Armut bedrohten Kindern in Deutschland und ruft zu Spenden auf. Mehrere Radiosender strahlen diesen Spot in ihrem Programm aus. Beim TV- und Kinospot ist Markus Majowski, Botschafter des Deutschen Kinderhilfswerkes, mit von der Partie und setzt sich für mehr Chancengerechtigkeit für Kinder in Deutschland ein. Denn ein Kind hat das Recht, „... ohne jede Diskriminierung unabhängig von [...] der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft, des Vermögens, [...] der Geburt oder des sonstigen Status seiner Eltern...“ aufzuwachsen (Art.2, UN-Konvention über die Rechte des Kindes).

Vielen Dank

Ein besonderes Dankeschön gebührt der Agentur Avantgarde! Sie hat die Kampagne „Chancen spenden“, die durch Plakate, Kino- und TV-Spots kommuniziert wird, kostenfrei für das Deutsche Kinderhilfswerk entwickelt. Auch unseren Unterstützern Cineplex, kinospot.de und der RTL-Gruppe gilt an dieser Stelle unser Dank!

Internetauftritte

Infostelle im neuen Look

Eine qualitative und grafische Überarbeitung hat die ehemalige „Infostelle Kinderpolitik“ erfahren. Sie ist jetzt der Informationspool für alle Themenbereiche des Deutschen Kinderhilfswerkes. Von hier aus werden Informationen aus allen Arbeitsbereichen weiter gegeben. Passend zu dieser Veränderung präsentiert sich die Internetseite **www.kinderpolitik.de** in neuem Outfit. Sie wurde anlässlich des 35-jährigen Jubiläums des Vereins modernisiert. Durch eine neue Navigationsführung ist sie jetzt wesentlich übersichtlicher.
Zurzeit wird auch der Internetauftritt **www.dkhw.de** überarbeitet, um die Anliegen des Deutschen Kinderhilfswerkes insgesamt zeitgemäß und mit neuem Erscheinungsbild zu präsentieren.
Im Newsletter des Deutschen Kinderhilfswerkes finden sich jetzt monatlich aktuelle Nachrichten aus allen Referatsbereichen des Deutschen Kinderhilfswerkes, außerdem Wettbewerbe und Veranstaltungshinweise.

Unsere Internetauftritte:
www.dkhw.de
www.kinderpolitik.de
www.kindersache.de
www.die-spendendose.de
www.chancen-spenden.de

Leo und Lupe

Unsere Identifikationsfiguren Leo und Lupe waren 2007 sehr aktiv. Größtes Ereignis war der Einzug der beiden auf **www.kindersache.de**, unserer Kinderseite im Netz. Dort geben sie aktuelle Webtipps, stellen jeden Monat ein Kinderrechte-Rätsel vor, erklären im Pärchen-Finden-Spiel verschiedene Rechte der Kinder und erleben kleine Comic-Kinderrechte-Abenteuer.
Leo und Lupe illustrieren außerdem alle neuen Informationsmaterialien des Deutschen Kinderhilfswerkes, die sich an Kinder wenden: So führen sie durch unsere Kinderzeitung KiD, den Handy-Guide und die Info-Broschüre der Kinderrechte-Teams. Mit dem Plakat zur Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“ rufen sie Schülerinnen und Schüler dazu auf, sich zu bewegen, und sich Ideen zu Bewegung und Schulweg einfallen zu lassen.

Goldene Göre

Preisverleihung

Die Goldene Göre ist der wichtigste Preis des Deutschen Kinderhilfswerkes und wurde 2007 zum fünften Mal verliehen. Damit werden Projekte und Aktionen gewürdigt, die von Mädchen und Jungen selbst mit entwickelt und gestaltet werden. In diesem Jahr stand die Preisverleihung unter dem Motto „Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen“. Eine Kinder- und eine Erwachsenenjury wählten in getrennten Sitzungen die Preisträger für 10.000, 5.000 und 3.000 Euro. Anschließend kamen beide Jurys zusammen und einigten sich sehr demokratisch über die endgültigen Platzierungen. Die Gewinner der Goldenen Göre 2007 waren in den Europapark Rust eingeladen. Dort wurden sie in feierlicher Atmosphäre ausgezeichnet und zu vergnüglichen Stunden im Park eingeladen. Die würdigenden Worte für die Gewinner sprachen der Geschäftsführer des Europaparks Rust Roland Mack sowie Samy Deluxe, Markus Majowski, Nina-Friederike Gnädig, Marc Terenzi, Detlef D. Soost und Bob der Baumeister. Der Fernsehmoderator Ingo Dubinski führte durch das Programm der Preisverleihung.

Erster Preis: 10.000 Euro
ku:llj – Dance for a chance, Saerbeck
HipHop, Jazz oder Breakdance für Hilfsbedürftige

Zweiter Preis: 5.000 Euro
Stiftung Ev. Jugendhilfe St. Johannis Bernburg/ Bereich Dessau
Skateboarder und BMX-Fahrer setzen sich durch

Dritter Preis: 1.500 Euro
kifrie-Medienwerkstatt, Berlin
„Voll krass“ – ein Video zum Thema Gewalt

Dritter Preis: 1.500 Euro und Leserpreis der Zeitschrift Familie & Co
Kindertagesstätte „Kleine Welt“, Glasewitz
Kitakinder prüfen Dörfer auf Kinderfreundlichkeit

Zwei Anerkennungspreise zu je 1.000 Euro von DBV Winterthur
Kulturinitiative Bohnenviertel e.V., Stuttgart
„viertel.vor!“ – ein Stationstheater von Kindern und Jugendlichen
Kulturbüro Dresden
Projekt Kitrazza – die Kindertraumzauberstadt

Veranstaltungen

Deutscher Kinderpreis

Am 17. November wurde in einer Galaveranstaltung mit 600 Gästen in Köln erstmals der Deutsche Kinderpreis verliehen. Damit sollen Kinderinteressen stärkere Beachtung finden. Es konnten 26 Projekte in neun Kategorien ausgezeichnet werden.
Die Erstplatzierten erhielten Preisgelder zwischen 5.000 und 20.000 Euro.
Mehr als 300 Projekte hatten sich für den Deutschen Kinderpreis 2007 beworben. Sie folgten einem Aufruf von World Vision, der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, dem Deutschen Kinderhilfswerk und dem Rundfunkbeauftragten der Evangelischen Kirche in Deutschland.
Das Deutsche Kinderhilfswerk wählte die Preisträger der Kategorie „DAsein für den Anderen“ mit einer Erwachsenen- und einer neunköpfigen Kinderjury.

DER DEUTSCHE KINDERPREIS

1. Platz **Projekt JuKi – Bietigheim-Bissingen**, www.pro-kifa.de und
Die Klinik-M@us-Klasse² für Kranke Augsburg, www.bunter-kreis.de
3. Platz **Freibad-Streetworker-Projekt,** Wetzlar, www.wetzlar.de

Die 57. Berlinale Generation Kplus – das Kinderfilmfest

Die Stimmung in der Abschlussveranstaltung für die Kinderfilme der 57. Berlinale war feierlich. Hier hat auch das Deutsche Kinderhilfswerk seine Filmpreise verliehen.

Der Spezialpreis für den besten Kurzfilm
Er wurde an den deutschen Film **„Land gewinnen“** von Marc Brummund vergeben.
Der 20-minütige Streifen erzählt vom Leben einer Familie, die illegal in Deutschland lebt. Die Eltern möchten, dass ihr Kind zur Schule gehen darf. Damit bringen sie jedoch ihren Aufenthalt in Deutschland in Gefahr. Denn mit dem Schulbesuch riskiert die ganze Familie, in ihr Herkunftsland abgeschoben zu werden. Hier wird ein sehr bewegendes Schicksal geschildert, von dem leider zu viele Menschen in Deutschland betroffen sind.
Die lobende Erwähnung in dieser Kategorie bekam **„Der Junge im Koffer“** von Esben Toft Jacobsen aus Dänemark.

Der große Preis für den besten Spielfilm
Er ging an **„Mukhsin“**, von Yasmin Ahmad aus Malaysia. Erzählt wird die Geschichte einer Freundschaft, die den beiden Hauptpersonen plötzlich nicht mehr genug ist. Der Film verbreitet eine wunderbar magische Atmosphäre und wird von gefühlvoller Musik begleitet. Die Bilder sind unaufdringlich, einprägsam und auch humorvoll. Es war ein besonderes Filmerlebnis für das junge Publikum und löste Begeisterungsstürme aus.
Die lobende Erwähnung in dieser Preiskategorie bekam **„Das Internat“** von Songyos Sugmakanan (siehe Foto) aus Thailand.

Mobil für Kinderfreundlichkeit

Von Juni bis September war das Mobil für Kinderfreundlichkeit des Deutschen Kinderhilfswerkes zwischen Nordseeküste und Bodensee unterwegs. In jedem der 16 Bundesländer wurde einmal Station gemacht. Überall, wo das Mobil seinen Standort bezog, waren Kinder aufgefordert, an einer Postkartenumfrage teilzunehmen, bei einem Fernsehauftritt ihre Meinung loszuwerden, oder auf einer Kinderversammlung Menschen aus Politik und Presse ihre Fragen zu stellen.
Die Ergebnisse der Umfrage und spannende Videos von unterwegs wurden beim großen Weltkindertagsfest am 16. September in Berlin präsentiert. Dazu wurden auch Kinder und Jugendliche eingeladen, die sich in ihren Heimatorten an den Aktionen des Mobils für Kinderfreundlichkeit mit wichtigen Inhalten beteiligten. Miriam Gruß, die Vorsitzende der Kinderkommission des Deutschen Bundestages, empfing sie. In ihren Händen landeten auch die Ergebnisse der vielen eingesandten Postkarten von Kindern aus allen Teilen Deutschlands. Darin äußerten sich hunderte Mädchen und Jungen zwischen 7 und 17 Jahren zum Thema Kinderfreundlichkeit.

Kinderrechte ins Grundgesetz

Das Aktionsbündnis Kinderrechte (Deutsches Kinderhilfswerk, UNICEF Deutschland, Deutscher Kinderschutzbund) rief dazu auf, die Kinderrechte in das Grundgesetz aufzunehmen. Im Vorfeld des Weltkindertages startete das Aktionsbündnis eine gemeinsame Kampagne unter dem Motto „Kinderrechte ins Grundgesetz! Ich bin dafür“. Unter **www.kinderrechte-ins-grundgesetz.de** konnten alle die Forderungen nach Stärkung der Kinderrechte unterstützen. Bundesweit wurden auf den Weltkindertagsfesten zehntausende Postkarten mit dem Unterstützeraufruf verteilt. Das Aktionsbündnis appellierte an Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat, die Rechte der Kinder im Grundgesetz zu verankern. Schon jetzt haben sich eine Vielzahl von Organisationen dem Aufruf angeschlossen, darunter die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), das Diakonische Werk der EKD e.V., der Paritätische Wohlfahrtsverband Deutschland und die Naturfreundejugend Deutschlands.

Das große Fest zum Weltkindertag

Seit 1990 veranstaltet das Deutsche Kinderhilfswerk zum Weltkindertag alljährlich ein großes Fest in Berlin. Ideeller Partner ist seit 2006 das Aktionsbündnis für Kinderrechte, dazu gehören das Deutsche Kinderhilfswerk e.V., der Deutsche Kinderschutzbund e.V. und UNICEF Deutschland. Schirmherr der Veranstaltung war 2007 wieder Bundespräsident Horst Köhler. Organisiert wird das Fest vom FEZ-Berlin.
Das Motto lautete diesmal: „Kinder haben Rechte“. Damit sollte deutschlandweit Aufmerksamkeit für die UN-Kinderrechte erreicht werden.

Publikationen

Internet Guide für Kids

Um Kindern den Einstieg in die Internetnutzung zu erleichtern, wurde der Internet Guide für Kids speziell für Kinder ab 8 Jahren entwickelt.
Die Broschüre vermittelt Kindern, wie sie sich zielgerichtet und sicher im Internet bewegen können, ohne auf nicht für sie bestimmte Inhalte zu stoßen. Ein wesentliches Anliegen ist es außerdem, Kinder mit der Broschüre für die Gefahren zu sensibilisieren, die mit der Preisgabe ihrer persönlichen Daten im Internet verbunden sind. Neben den Infos zum Thema Sicherheit, gibt es ein kleines Lexikon, Surftipps und witzige Comics.

Fit fürs Handy – der Handy Guide für Kids und Eltern

Diese Broschüre informiert umfangreich über einen kompetenten, sicheren und vor allem kostenbewussten Umgang mit dem Handy. Thematisiert werden sowohl die Anschaffung eines Handys, die technischen Möglichkeiten, aber auch die Kosten, die rund ums Handy entstehen können. Begriffe wie z.B. Bluetooth, Infrarot oder GSM werden dabei verständlich erklärt. „Fit fürs Handy“ richtet sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche, enthält aber auch Tipps für Eltern und Hinweise auf weitere Informationen im Internet.

Kinder, Kinder!

Die Mitgliederinfo des Deutschen Kinderhilfswerkes erschien 2007 im 8. Jahr der Herausgabe erstmals mit sechs Seiten und neuem Layout. Dreimal jährlich informieren wir unsere Förderinnen, Förderer und Mitglieder über die aktuellen Projekte, Aktionen und Veranstaltungen des Deutschen Kinderhilfswerkes.
Des Weiteren stellt das Magazin die Hilfsinitiativen des Kindernothilfefonds, geförderte Kinder- und Jugendprojekte sowie unsere Seminare und Workshops vor.

Vita ehrenamtlichen Engagements

Im Auftrag des Deutschen Kinderhilfswerkes in Zusammenarbeit mit der Bertelsmann Stiftung und UNICEF Deutschland befragten Dr. Hartmut Wedekind und Mathias Daug im Projekt „mitWirkung“ 897 ehrenamtlich Aktive und Politiker nach den Ursprüngen ihres Engagements.
Die Studie kann wie alle Publikationen unter **www.dkhw.de** angefordert werden.

Kinderreport Deutschland 2007

Im November erschien der Kinderreport Deutschland 2007. Daran waren mehr als 20 namhafte Expertinnen und Experten beteiligt. Sie beschrieben die aktuelle Lage der Kinder in Deutschland. Auf einer Pressekonferenz am 15. November wurde der Report der Öffentlichkeit vorgestellt. Dr. Jürgen Borchert, Richter am Sozialgericht, Darmstadt, Petra Klug, Projektmanagerin der Bertelsmann Stiftung, und Gernot Körner, Geschäftsführer von Family Media, waren anwesend.
2007 sind dem Report zufolge in der Bundesrepublik Deutschland 14% der Kinder arm. Seit der Einführung von Arbeitslosengeld II im Jahr 2005 hat sich die Zahl der Kinder, die auf Sozialhilfe angewiesen sind, auf mehr als 2,5 Millionen verdoppelt. 1965 war das nur jedes 75. Kind unter sieben Jahren. 2007 ist es jedes 6. Kind. Dabei sind Kinder aus Migrantenfamilien besonders betroffen. Die Auswirkungen der Kinderarmut und sozialen Benachteiligung sind ungesunde Ernährung, Bewegungsmangel, isoliertes Wohnumfeld, schlechtere Bildungsmöglichkeiten, wenig soziale Unterstützung und mangelhaft ausgebildete Kulturtechniken bei Schulabgang.
Der Kinderreport Deutschland 2007 macht das deutsche Steuer- und Sozialsystem für die Zunahme der Kinderarmut verantwortlich. Familien müssen ein Übermaß an öffentlichen Abgaben tragen. Das Deutsche Kinderhilfswerk forderte erneut eine schnelle und radikale Änderung der Familien- und Kinderpolitik mit Maßnahmen wie einem nationalen Programm zur Bekämpfung von Kinderarmut, Aufhebung der Benachteiligung von Familien mit Kindern im Steuersystem, Kindergeld als eigenständige Grundsicherung ausbauen, flächendeckendes Betreuungsangebot für Kinder ab dem zweiten Lebensjahr, bessere Förderung von Migrantenkindern und Aufnahme des Kinderschutzes ins Grundgesetz.
Der Kinderreport Deutschland 2007 ist im Buchhandel erhältlich.

Werkstattreihe

Diese Reihe ist für die Arbeit mit Grundschulkindern samt ihren anschaulichen Anleitungen und Kopiervorlagen ein hervorragendes Arbeitsmaterial.

Ideen-Werkstatt – Mit diesem Heft wird eine Methode vorgestellt, die es ermöglicht, Projekte mit Schülerinnen und Schülern im Kontext Schule zu planen und zu realisieren. Sie orientiert sich u.a. an der Großgruppenmethode Open Space.

Wir-Werkstatt – Hier wird eine Methode vorgestellt, die es ermöglicht, auf den individuellen Stärken jedes einzelnen Kindes aufbauend, Projekte gemeinsam erfolgreich zu realisieren.

Zukunftswerkstatt – Dieses Material (incl. CD) richtet sich an Kinder der Klasse 1 bis 6 und ist als Angebot gedacht, sie entsprechend ihres Alters und ihrer Reife an der Veränderung von Schule zu beteiligen. Es orientiert sich an der Großgruppenmethode „Zukunftswerkstatt“.

„Spielend leben lernen – ganzheitliche Bildung mit Kreativität und Vielfalt“

Hochkarätige, internationale Fachleute aus den Bereichen Spielforschung, Spielförderung und Spielplanung treffen in diesem Sammelband aufeinander.
Zentrale Botschaften der über 20 Beiträge auf rund 120 Seiten sind u.a., dass Spiel Partizipation, Pluralismus, kulturellen Austausch und sowohl Toleranz als auch Akzeptanz dessen, was neu und fremd ist, ermöglicht. Spiel hilft bei der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen, die im späteren Leben entscheidend sein können und verbindet Spaß und Ernst, Arbeit und Unterhaltung, Konzentration und Kreativität, aktive Partizipation und Teamarbeit.

Programmabteilung

In den Referaten **Kinderpolitik**, **Kindernothilfe**, **Medien** und **Spielraum** werden die Inhalte des Deutschen Kinderhilfswerkes entwickelt und gesteuert. Entlang der im Jahr 2007 vorgenommenen Leitbildentwicklung erfolgte eine programmatische Ausrichtung der Lobby- und Projektarbeit: Für Kinderrechte, Beteilung von Kindern und Jugendlichen sowie die Bekämpfung von Kinderarmut. Vorrang wurde Projekten gegeben, welche diese Zielsetzungen verbinden. Der „Kinderreport“ und ein erweitertes Positionspapier mit politischen Forderungen zur Kinderarmut stellten die Grundlage für eine verstärkte öffentliche Wahrnehmung des Deutschen Kinderhilfswerkes in diesem Themenfeld dar.

Eine maßgebliche Veränderung war daneben die Umstellung auf ein Online-Antragsverfahren für die Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes. Zielsetzung der Umstellung ist die Vereinfachung des Verfahrens für die Antragssteller/innen und ein geringerer Verwaltungsaufwand bei der Bearbeitung. Des Weiteren ermöglicht die datenbankgestützte Antragsbearbeitung eine höhere Transparenz zum Stand der Antragsbearbeitung und die Darstellung der geförderten Projekte via Internet.

Durch den Fonds erhalten Projekte, Einrichtungen und Initiativen finanzielle Unterstützung, welche die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zum Grundsatz ihrer Arbeit gemacht haben. Dabei geht es um Beteiligung in Bereichen wie Entwicklung demokratischer Lebensformen und Umweltbewusstsein, kinderfreundliche Veränderungen in Stadt und Dorf, in der Schule und bei Spielplätzen. Die Schaffung sinnvoller Freizeitangebote und Möglichkeiten zur Entwicklung einer kulturellen Identität und Medienkompetenz ist ebenso Förderschwerpunkt. Die Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen soll sowohl in der Planungs- als auch in der Realisierungsphase umgesetzt werden.

In 2-jährlichen Förderperioden – zum 15.1. und 1.6. – wurden im Jahr 2007 insgesamt 82 Projekte mit 232.955,50 Euro gefördert.

Infostelle – Kinderinformation Seite 20

Kinderpolitik – Partizipation Seite 22

Spielraum – Spiel- und Bewegungsförderung Seite 24

Medien – Kindermedienkompetenz Seite 26

Kindernothilfefonds – Kinderarmut Seite 28

Infostelle des Deutschen Kinderhilfswerkes

Um die Kompetenzen, die sich das Deutsche Kinderhilfswerk über lange Jahre hin erworben hat, kompakt und zielgerichtet anzubieten, wurde aus der „Infostelle Kinderpolitik“ die „Infostelle des Deutschen Kinderhilfswerkes“, die nunmehr alle Arbeitsschwerpunkte des Deutschen Kinderhilfswerkes gleichermaßen abdeckt.

Aktuelle Schwerpunkte:
All das, was die Infostelle auszeichnet – nämlich die Kinderpolitische Landkarte, das Weiterbildungsangebot, die Literaturdatenbank, die Bibliothek, die Methodendatenbank, die im Aufbau befindliche Expertendatenbank usw. – beschränkt sich nicht mehr nur auf kinderpolitische Themen, sondern es finden sich hier ebenso Informationen zu allen anderen Bereichen, z.B.:

- **Positionen des Deutschen Kinderhilfswerkes zu Schwerpunktthemen**
- **best-practice-Projekte aus den Bereichen Kinderpolitik, Spielraum, Medien, Kindernothilfe**
- **Fachliteraturübersichten zu allen Bereichen**
- **Methoden und Spiele**
- **Daten, Zahlen und Fakten zu Kindern und Jugendlichen in Deutschland**
- **u.v.m.**

Mit dem Relaunch der Internetseite www.kinderpolitik.de konnte das neue Informations- und Unterstützungsangebot in die Öffentlichkeit gehen.

Mit der KiD hat die Infostelle eine interessante und spannende Zeitung für die Altersgruppe 10 bis 15 Jahre geschaffen, deren Bekanntheitsgrad im letzten Jahr so weit gestiegen ist, dass die Auflage um 1.000 Exemplare erhöht werden musste.

Weitere Informationen:
http://infostelle.dkhw.de

KiD – Kinderpolitik in Deutschland

Die KiD – Zeitung zum Fitmachen fürs Mitmachen richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren. Sie bringt Aktuelles und Wissenswertes, insbesondere aus den Bereichen Beteiligung, Kinderrechte, Schule und Medien. Neben Projekten und Initiativen aus dem gesamten Bundesgebiet spiegelt die KiD auch die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes wider. Hier wird über wichtige Ereignisse und Veranstaltungen, wie das Bundestreffen engagierter Kinder und Jugendlicher, das Mobil für Kinderfreundlichkeit oder über den Preis für Beteiligung des Deutschen Kinderhilfswerkes – die Goldene Göre – in kinder- und jugendgerechter Art und Weise berichtet.
Neben der aktuellen Berichterstattung gibt es auch ständige Rubriken, wie den Filmtipp für Klein und Groß, den Buchtipp, die Kummerecke oder das Rätsel.
Seit der ersten Ausgabe im Jahr 2003 erfreut sich die KiD wachsender Beliebtheit, der Kreis der Abonnentinnen und Abonnenten hat sich auf mehr als 100 Adressaten erhöht und die Gesamtauflage steigerte sich um 1.000 auf nunmehr 6.000 Exemplare.
Die KiD erscheint dreimal im Jahr in unregelmäßigen Abständen und wird in der Regel kostenfrei verschickt.

12. Bundestreffen engagierter Kinder und Jugendlicher

Lernen, sich bewegen, sich gesund ernähren – gefordert waren gleiche Chancen für alle Kinder. Wie das funktionieren könnte, darüber haben sich rund 110 Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland in Hannover ausgetauscht. Dort trafen sie sich zum 12. Bundestreffen engagierter Kinder und Jugendlicher, das vom Deutschen Kinderhilfswerk in Kooperation mit der Stadt Hannover veranstaltet wurde. Schirmherrin war Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt.
Auf dem Treffen wurde erstmals die Methode des Open Space angewandt. Damit konnten die Kinder und Jugendlichen ihre Themen komplett selbst auswählen und sich genau an den Diskussionen beteiligen, die sie interessierten, für die meisten der Teilnehmenden eine ganz neue Erfahrung. „Die Sachkenntnis der Kinder und Jugendlichen zu den Themen unserer Zeit war faszinierend“, freute sich die Bundesgeschäftsführerin des Deutschen Kinderhilfswerkes, Dr. Heide-Rose Brückner. Mehr als 20 Themen wurden von den Kindern und Jugendlichen aufgegriffen. So diskutierten sie zum Beispiel über ein einheitliches Schulsystem für alle Kinder. Oder darüber, wie wir von Mikrowelle und Aufbackpizza loskommen, und wie die Essensversorgung in der Ganztagsschule aussehen sollte. Wo bleibt die Chancengleichheit, wenn Studiengebühren erhoben werden? Aber auch solche Themen, wie „Geld zerstört Kinderherzen“ oder der Umgang mit Menschen, die anders sind, wurden angesprochen.
Das Bundestreffen hat einmal mehr gezeigt, dass Kinder und Jugendliche selbst sehr gute Ideen und Lösungsvorschläge für die Probleme in Schule und Gesellschaft haben. Es hat sich gezeigt, dass Kinder und Jugendliche das Thema Chancengleichheit nicht nur auf arm und reich beschränken, wie es oft von Erwachsenen getan wird. Sie erarbeiteten sich eine weitaus größere Palette an Fragestellungen, die ihnen wichtig sind, angefangen von Schuluniformen über ein einheitliches Schulsystem, Mittagessen an der Schule, Mobbing bis hin zu Rechtsextremismus und vieles mehr.
Neben der intensiven Arbeit zum Thema des 12. Bundestreffens hatten die Kinder und Jugendlichen aber auch Zeit, sich in der CAMPO-Aktiv-Arena zu entspannen, oder den ideenreich gestalteten Kinderwald Hannover kennen zu lernen.

Kinderpolitik

Das Referat Kinderpolitik und die Infostelle des Deutschen Kinderhilfswerkes informieren, vernetzen, beraten, unterstützen und fördern bundesweit Einrichtungen, Projekte und Maßnahmen, mit denen die aktive Rolle von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung ihrer Lebenswelten gefördert wird. Dabei tritt das Deutsche Kinderhilfswerk gleichermaßen als unterstützender Fachverband, als Veranstalter und Träger eigener Maßnahmen und Veranstaltungen und als Lobbyverband für Kinderinteressen auf.
Das Deutsche Kinderhilfswerk hat auch 2007 mit Zahlen und Daten aktuelle Entwicklungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe aufgezeigt. So war eindeutig feststellbar, dass die Chancen für Kinder und Jugendliche in Deutschland sehr unterschiedlich verteilt sind, und insbesondere Kinder unter der schlechten sozialen Situation in vielen Familien leiden.
Dabei entscheidet der soziale Status sowohl über den Gesundheitszustand als auch über die Bildung, und damit über die Zukunftschancen der Kinder und Jugendlichen in unserer Gesellschaft. Auch und besonders an dieser Stelle drängt das Deutsche Kinderhilfswerk Staat und Gesellschaft auf eine Einhaltung der UN-Kinderrechte.

Förderfakten

Im Jahr 2007 wurden 15 Projekte mit insgesamt 51.494 Euro unterstützt.

„mitWirkung!“ – eine Initiative zur Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist der Schlüssel zu einer demokratischen Gesellschaft. Deshalb hat die Bertelsmann Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk und UNICEF Deutschland das Projekt „mitWirkung!“ initiiert. Damit soll die aktive Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung ihrer eigenen Lebenswelten und an politischen Prozessen auf allen Ebenen gefördert werden. Nachdem in einem ersten Projektmodul die Kinder- und Jugendbeteiligung verschiedener Städte verglichen wurde, konnten in einer zweiten Projektphase mit ausgewählten Kommunen Referenzmodelle für vorbildliche Kinder- und Jugendbeteiligung entwickelt werden.
Ziel war es, lokale Partizipationsstrukturen auszubauen und nachhaltig zu verankern. Die Erfahrungen der Initiative „mitWirkung!“ zeigten, dass die erfolgreiche Beteiligung junger Menschen an strukturelle Voraussetzungen gebunden ist.

National Coalition

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist Mitglied in der National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention. Hier haben sich mehr als 100 bundesweit tätige Organisationen und Initiativen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammengeschlossen mit dem Ziel, die UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland bekannt zu machen und ihre Umsetzung in Deutschland voranzubringen. Die National Coalition betrachtet die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention als Daueraufgabe. Dem Deutschen Kinderhilfswerk kommt dabei wie den anderen Mitgliedsorganisationen auch die Aufgabe zu, die bestehenden Defizite zu benennen und entsprechend aktiv zu werden.

Aktionsbündnis Kinderrechte

Das Deutsche Kinderhilfswerk arbeitet mit dem Deutschen Kinderschutzbund und UNICEF Deutschland im Aktionsbündnis Kinderrechte zusammen. Dieses Bündnis setzt sich gemeinsam mit seinen Freunden, Partnern und Förderern für die Rechte der Kinder in Deutschland ein. Im Rahmen des Aktionsbündnisses werden z.B. Materialien für Multiplikatoren erstellt, Kinderrechtewahlen durchgeführt, sowie Maßnahmen und Aktionen untereinander geplant und abgestimmt.
Seit dem 20. September 2007 läuft die gemeinsame Kampagne „Kinderrechte ins Grundgesetz“. Dafür gab es prominente Unterstützung, z.B. von der Schauspielerin Katja Riemann. Mit einer eindrucksvollen Luftballonaktion auf dem Weltkindertagsfest am Potsdamer Platz in Berlin und einer Demonstration mit Kindern vor dem Reichstag wurde die Kampagne öffentlichkeitswirksam gestartet und im Internet begleitet. Bis zum Jahresende 2007 haben sich eine Vielzahl von Organisationen und Einzelpersonen angeschlossen. Damit soll der Druck auf Bundesregierung und Gesetzgeber erhöht werden, endlich die Förderung, die Beteiligung und den Schutz von Kindern und vor allem die Vorrangstellung des Kindeswohls in unserer Verfassung zu verankern.

Gemeinschaftsaktion Schleswig-Holstein

In diesem Beteiligungsprojekt für junge Menschen ist vor allem die Initiative „mitWirkung! Schleswig-Holstein“ zu nennen. Sie fordert die Fähigkeit und den Willen junger Menschen heraus, das eigene Leben aktiv zu gestalten und sich in Entscheidungen einzumischen, von denen die eigene Lebenswelt betroffen ist. Die Initiative beruht auf einer Zusammenarbeit des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein, der Bertelsmann Stiftung, des Deutschen Kinderhilfswerkes und des Instituts für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation.
Beteiligt waren die Kommunen Elmshorn, Flensburg und Kropp, denn sie zeichneten sich durch die Bereitschaft aus, ihre Pflicht zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen gemäß § 47 f der Gemeindeordnung Schleswig-Holsteins sehr ernst zu nehmen. Im Jahr 2007 wurden in den Modellkommunen zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die eine lebendige Beteiligungskultur entwickeln und Vorbildcharakter für Kommunen unterschiedlicher Größe besitzen. Dazu gehörten Einsatz und Qualifizierung eines Jugend-Projektbeirates und die Ausbildung von „Prozessmoderatorinnen und -moderatoren für Kinder- und Jugendpartizipation“ für Beteiligungsprojekte. Außerdem wurden in einem Ideenwettbewerb 30.000 Euro zur Förderung der besten Ansätze zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen ausgeschüttet.

Werkstatt für Demokratie

Wesentlicher Schwerpunkt war 2007 die Ausbildung zur Moderatorin/zum Moderator für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit 22 Teilnehmenden in Berlin. Zum ersten Mal starteten wir die Weiterbildung zur Fachkraft für Natur und Spielraum im September 2007 mit 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet.
Außerdem gab es zahlreiche Seminare in der Bundesgeschäftsstelle. Themen waren z.B. Instrumente und Verfahren der kinderfreundlichen Stadtplanung, Finanzierung von Projekten mit Kindern und Jugendlichen, Kinder in Armut oder Partizipation in Kindertageseinrichtungen.
Mit der Methodendatenbank stellen wir ein vielseitiges Repertoire an Partizipationsmethoden für die verschiedenen Partizipationsvorhaben in der Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung. Darüber hinaus vermitteln wir Kontakte zu weiteren Expertinnen und Experten in diesem Themenfeld und beraten bei Fragen rund um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Spielraum

1972 startete das Deutsche Kinderhilfswerk mit dem Ziel, die Spielplatzsituation in Deutschland zu verbessern. Immer noch sind viele der ca. 40.000 Spielplätze in einem verwahrlosten Zustand. Schulhöfe sind oft öde und am Nachmittag nicht nutzbar. Hinzu kommt, dass nur jeder fünfte Spielplatz von Kindern selbst mitgestaltet wurde.
Das Referat Spielraum fokussiert seine Projekte auf die Unterstützung von Kommunen bei der kinderfreundlichen Stadtplanung und auf die Unterstützung von Bürgerinitiativen bei der Schaffung von Spielräumen im Wohnumfeld. So wurden über den Förderfonds für Spielraum 18 Spielraumprojekte mit insgesamt 53.670,50 Euro gefördert.
Weiterhin erhielten sieben Projekte die Auszeichnung „Spielraumprojekt des Monats“ und bekamen jeweils eine Förderung in Höhe von 500 Euro.
Die seit 1997 gemeinsam mit der Bremer Jugendsenatorin laufende Aktion „SpielRäume schaffen“, mit einem jährlichen Fördervolumen von 35.000 Euro, wurde erfolgreich fortgeführt. Der Spielraumbeirat wurde durch Regine von der Haar (Grünflächenamt Langenhagen), Dr. Klaus Balster (Deutsche Sportjugend) und Stefan Eckl (Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung) verstärkt. Mit zwei Experten des Spielraumbeirates war das Deutsche Kinderhilfswerk im März 2007 bei der Anhörung der Kinderkommission zum Thema „Kinderlärm“ präsent. Mit der Deutschen Sportjugend und der BUNDJugend wurden Kooperationsvereinbarungen geschlossen. Durch die Medienpartnerschaft mit „Spielen und Lernen“ konnte das Spielraumprojekt des Monats öffentlichkeitswirksam weiterentwickelt werden.
Die über 100 Seiten starke Broschüre „Spielend leben lernen“, welche das Thema Spiel in seinen pädagogischen und sozialkulturellen Facetten darstellt, wurde im August fertig gestellt.
An dem in Kooperation mit dem Verkehrsclub Deutschland im Mai 2007 gestarteten Wettbewerb „Zu Fuß zur Schule“ beteiligten sich über 100 Schulklassen. Das Projekt ist auf Nachhaltigkeit angelegt und wird 2008 fortgeführt.

Förderfakten

Im Jahr 2007 wurden 19 Projekte mit insgesamt 53.670,50 Euro unterstützt.

Fotos: G. Lattke, duwitt-pixelio.de

Die größte Bewegungsbaustelle Deutschlands

Der Wettbewerb „100 pfiffige Ideen für kinderfreundliche Spielorte“ wurde am 5. Juli 2007 in Deutschland mit der größten Bewegungsbaustelle Deutschlands abgeschlossen. Dabei konnte das Deutsche Kinderhilfswerk öffentlichkeitswirksam auf die Notwendigkeit von Bewegungsförderung und selbstbestimmtem Spiel im Kinderalltag aufmerksam machen. Unter Beteiligung von rund 250 Kindern aus Berliner Kindertagesstätten und Grundschulen und unterstützt von Bundestagsabgeordneten aller Parteien, wurde die Bewegungsbaustelle am Bundespressestrand errichtet.
Nach einer Pressekonferenz wurden alle Einzelteile von insgesamt 20 beteiligten Bewegungsbaustellen zusammengeführt, und es entstand – rekordverdächtig – die längste Bewegungsbaustelle mit den meisten Kindern an einem Ort, die ganz besondere kreativen Ideen von Kindern zu bieten hatte.

Projekt „Spiel! Platz ist überall“

Das Instrument der Spielleitplanung findet bundesweit Verbreitung. Es wurde zunächst in verschiedenen Kommunen im Bundesland Rheinland-Pfalz erprobt und findet zunehmend bundesweite Verbreitung. Das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützte diese Bemühungen, und bot allen Beteiligten und Interessierten aus Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit mit der neu gestalteten Webseite **www.kinderfreundliche-stadtgestaltung.de** eine Informationsplattform. Besonderes Augenmerk galt acht Modellkommunen, die dort ihre Erfahrungen mit kinderfreundlicher Stadtgestaltung darstellten. Das Programm „Spiel! Platz ist überall“ wurde begleitet durch den Spielraumbeirat des Deutschen Kinderhilfswerkes und gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Wettbewerb Re-Create

Nachdem in Berlin in den letzten Jahren immer mehr Gelände von Grundschulen umgestaltet wurden, wächst die Nachfrage nach der Gestaltung an Oberschulen. Auch im Zuge ganztägigen Lernens gewinnen die Aufenthaltsflächen an Bedeutung. Um die Schulfreiflächen von Oberschulen zu verbessern, veranstaltete das Deutsche Kinderhilfswerk zusammen mit der Pädagogischen Beratungsstelle „Grün macht Schule“ der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin den Wettbewerb „Re-Create – Deine Idee macht den Unterschied“. Die Schirmherrschaft übernahmen der Senator Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner und die Moderatorin Enie van de Meiklokjes. Der Wettbewerb richtete sich an Einzelpersonen, Gruppen und Schulklassen aus Berlin. Rund 1.000 Schülerinnen und Schüler aus 38 Oberschulen haben sich mit 250 Einzelbeiträgen beteiligt. Damit hatte der Wettbewerb die erwartete Resonanz weit übertroffen. Von einer Jury aus Jugendlichen und Erwachsenen wurden im Dezember die 20 interessantesten Beiträge ausgewählt. Dabei wurden sowohl Preise für Schulen vergeben als auch solche, die das Engagement der Schülerinnen und Schüler würdigten. Bei der Preisverleihung im Februar 2008 konnten Preise im Wert von 60.000 Euro an Berliner Schulen vergeben werden.

Medien

Im Jahr 2007 stand die Weiterentwicklung der medienpädagogischen Website www.kindersache.de im Vordergrund mit der Zielsetzung, die Kinder im Umgang mit neuen Medien zu stärken und über die Chancen und Risiken aufzuklären. Zum Safer Internet Day 2007 wurde ein Special zum Thema Chatten präsentiert. Zeitgleich erfolgte die Neuregelung der Chatmoderation und die Neuprogrammierung des Chats auf Kindersache mit erweiterten Moderationsfunktionen.
Fortgesetzt wurde die Mitarbeit in Mitglieder-, Fachbeirats- und Expertentätigkeiten (Deutschland sicher im Netz, Klicksafe, Erfurter Netcode, Seitenstark, Mediasmart). Weitere Expertenanfragen aus der Wirtschaft sind hinzugekommen, z.B. zu dem Thema „kindgerechtes Handy". Mit einem Messeauftritt auf der GC Family und der parallel durchgeführten Veranstaltung „Kultur-Games-Bildung", sowie Publikationen und Vorträgen wird das Deutsche Kinderhilfswerk verstärkt in den Bereichen Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik als Experte zu den Themen Kinder und Medien sowie Jugendmedienschutz wahrgenommen.
In Kooperation mit Seitenstark konnte erfolgreich der Wettbewerb „Clevere Ideen gegen Mobbing" mit abschließender Preisverleihung in Dortmund durchgeführt werden. Neben der Arbeitsgemeinschaft Seitenstark wurde zur letzten Mitgliederversammlung im Dezember der Verein Seitenstark gegründet, mit unserer Medienreferentin Sandra Ostermann als erster stellvertretenden Vorsitzenden.
Am 10.12.07 fand die Jurysitzung zum Medius Preis statt. Aus 31 eingegangen wissenschaftlichen und praxisorientierten Abschlussarbeiten aus den Bereichen Medienpädagogik, Medienwissenschaft und Jugendmedienschutz wurden ein erster Preis, drei zweite Preise und eine lobende Erwähnung ausgewählt. Die Preisverleihung fand im Januar 2008 statt.
Die enge Kooperation mit der FSM, insbesondere durch das gemeinsame Projekt „Internauten", soll bis Ende des Jahres durch einen ideellen Kooperationsvertrag offiziell besiegelt werden. Im Jahr 2008 wird der Förderfonds Medien durch das Unternehmen Google finanziert.

Förderfakten

Im Jahr 2007 wurden 15 Projekte mit insgesamt 48.950 Euro unterstützt.

Internauten Medienkoffer mit neuen Inhalten

Der im Rahmen der Initiative „Deutschland sicher im Netz" entwickelte Internauten Medienkoffer wurde ab Juni 2007 in vierter Auflage verteilt. Die große Nachfrage am Internauten Medienkoffer bestätigt unser Engagement, Kinder bereits frühzeitig für die Risiken des Internets zu sensibilisieren, und ihnen zu helfen, die Chancen der neuen Medien kompetent zu nutzen. Als erstes Bundesland hatte Rheinland-Pfalz vorwiegend Grundschulen mit 400 Medienkoffern ausgestattet. Mittlerweile wird der Internauten Medienkoffer dort nahezu flächendeckend eingesetzt. Von den ersten drei Auflagen des begehrten Koffers wurden bundesweit 3.000 Exemplare an Schulen und medienpädagogischen Einrichtungen verteilt.
Der Medienkoffer ist ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Kinderhilfswerkes, der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM) und MSN Deutschland.

Safer Internet Day 2007

Am 6. Februar 2007 fand bereits zum vierten Mal der Safer Internet Day in Europa statt. Er sollte das öffentliche Bewusstsein für den sicheren Umgang der Kinder mit dem Internet schärfen. Aus diesem Anlass startete unter **www.kindersache.de** ein neues Special zum Thema Sicherheit im Chat. Mit mehr als 110.0000 Besucherinnen und Besuchern betreibt das Deutsche Kinderhilfswerk seit 1998 erfolgreich eines der beliebtesten nichtkommerziellen Angebote für Kinder im Netz. Neben Mitmachangeboten und Informationen zum Thema Kinderrechte und Partizipation erfreut sich der von Kindern moderierte Schwatzraum großer Nachfrage. Das Internet ist ein Teil der kindlichen Lebenswelt geworden, birgt aber auch Risiken. Das Deutsche Kinderhilfswerk hat das Ziel, Kindern den kompetenten Umgang mit dem Internet zu vermitteln. Dazu gehören neben technischen Kenntnissen vor allem auch kritische Urteilsfähigkeit zu den Inhalten und ein Bewusstsein für die eigene Sicherheit. Besonders beim Chatten dürfen Kinder dem unsichtbaren „Gegenüber“ nicht blind vertrauen. Dass bei einer virtuellen Kommunikation im Netz neben allgemeinen „Benimmregeln“ (Chattikette) weitere Aspekte zu beachten sind, lässt sich seit 2007 im neuen kindgerechten Special auf **www.kindersache.de** nachlesen. Außerdem wurde eingeführt, dass sich Kinder als Moderatorin oder Moderator für den Schwatzraum bewerben können. Nach fachgerechter Einführung, einer spielerischen Wissensabfrage per Quiz und mit Einverständnis der Eltern können sich Mädchen und Jungen als Kindermoderator/in betätigen.

„Mobbing –Schluss damit!“ – eine deutschlandweite Aktion

Eine Umfrage unter 1.997 Schülerinnen und Schülern brachte es an den Tag: 54,3 Prozent wurden innerhalb von zwei Monaten mindestens einmal gemobbt. Dabei sind Jungen stärker betroffen als Mädchen. Dieses Problem an Deutschlands Schulen griff der Wettbewerb „Clevere Ideen gegen Mobbing“ auf. Er wurde im Frühjahr 2007 von „Seitenstark“ und dem Deutschen Kinderhilfswerk gestartet. Die Siegerprojekte bekamen im November 2007 im Rathaus von Dortmund ihre Auszeichnungen. Der 1. Preis – eine Klassenfahrt – ging an die 8b des Mallinckrodt-Gymnasiums aus Dortmund für das Filmprojekt: „Taiis – das Opfer“, das sich mit rassistischem Mobbing auseinandersetzt und eine Lösung zeigt. Mit dem 2. Preis – einem Besuch in einem Freizeitpark – wurde die Arbeit der 5a der Anna-Freud-Schule aus Köln gewürdigt. Ihr Film erzählt die Geschichte des Neuen in der Klasse, der mit seinem Übergewicht sofort zum Opfer wird. Auch hier gibt es erstaunliche Ideen für die Lösung des Problems. Der 3. Preis – eine Theateraufführung – ging an junge Kampfkünstler des Sportvereins Marhorst aus Twistringen. 23 Kinder zwischen 9 und 13 Jahren haben Stoffaufnäher hergestellt und mit dem Slogen „Mobbing? Ohne mich!“ versehen.

Der Wettbewerb hat erreicht, dass sich Kinder und Jugendliche vielerorts in Deutschland aktiv mit dem Problem des Mobbing beschäftigten und es an den Schulen thematisiert wurde. Eine starke Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der zugeschalteten Internetumfrage zeigte ebenfalls den großen Bedarf an Austausch zum Thema.

Kindernothilfefonds

2,5 Millionen Kinder leben heute in Deutschland in Armut. Das ist jedes sechste Kind – in einem der reichsten Länder der Erde.
Sozial schwache Familien haben oftmals keine Möglichkeiten, ihre Kinder mit mehr als dem Allernötigsten zu versorgen. Ein Unfall, eine schwere Krankheit, oder die Scheidung der Eltern können diese Kinder in dramatische Notlagen führen.
Der Kindernothilfefonds des Deutschen Kinderhilfswerkes hilft sozial benachteiligten Familien schnell und unbürokratisch, wo staatliche Stellen zu langsam sind oder keine Unterstützung gewähren.

Förderfakten

Im Jahr 2007 wurden bedürftige Kinder und ihre Familien mit insgesamt 53.331 Euro unterstützt.

Ferienglück für alle Kinder

Zahlreiche aktuelle Studien belegen: In Deutschland wächst die Zahl der Kinder und Jugendlichen in Familien, die am Rande des Existenzminimums leben, so dass für viele eine Urlaubsfahrt unerschwinglich wird.
So berichten Lehrer/innen, Sozialarbeiter/innen und Erzieher/innen, dass immer mehr Kinder nicht an Klassen- und Ferienfahrten teilnehmen können und noch nie Ferienerholungen machen konnten.
Dank vieler Spenden konnten wir im Laufe des Jahres zahlreichen Kindern ermöglichen mal ‚raus zu kommen'. Raus aus der familiären und räumlichen Enge, raus an die Luft und Sonne, um endlich Zeit und Platz für ein fröhliches, unbeschwertes Spielen, Laufen, Toben und Lachen zu haben. Alles das fördert die Entwicklung eines Kindes, stärkt das Selbstvertrauen und gibt ihm auch Kraft, um den schwierigen Alltag zuhause besser zu bewältigen.

Foto: S. Hofschlaeger – PixelQuelle.de

Tierischer Spaß für alle Kinder

Das Deutsche Kinderhilfswerk und die Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. starteten am 24. Juli 2007 die Aktion „Tierischer Spaß für alle Kinder", um Kindern einen Besuch im Berliner Tierpark oder im Zoo zu schenken. Bereits 5 Euro ermöglichen Kindern ein einmaliges Erlebnis und das Gefühl, dass sie nicht vergessen werden.
100 bedürftige Kinder aus Berlin und Brandenburg hatten die Gelegenheit, einen ganzen Tag kostenlos im Tierpark oder Zoo zu verbringen. In Berlin leben insgesamt 148.987 Kinder von Sozialhilfe.

Eine Mahlzeit für alle Kinder

Mädchen und Jungen, die in Familien leben, deren Einkommen am Existenzminimum liegt, sind wenig ausgewogen ernährt, und der Anteil an übergewichtigen Kindern und Jugendlichen liegt mit über zwölf Prozent mehr als doppelt so hoch wie unter Kindern von besser gestellten Familien. Übergewicht kann schwere chronische Erkrankungen wie Diabetes oder Arteriosklerose nach sich ziehen. Es ist allerdings nicht nur damit getan, mehr Geld zur Verfügung zu stellen. Wichtig ist, die Kinder von klein auf über eine ausgewogene und gesunde Ernährung aufzuklären, ihnen regelmäßig gesundes Essen anzubieten, und auf die Folgen ungesunder Ernährung hinzuweisen. Hier setzt die 2007 ins Leben gerufene Aktion „Eine Mahlzeit für alle Kinder“ mit einem eigenen Förderfonds an. In 180 Kamps Bäckereien der Region Süd wurden Spendendosen des Deutschen Kinderhilfswerkes aufgestellt.
Zusätzlich konnten durch Verkauf eines speziellen „Aktionsbrotes“ je 10 Cent für die Aktion gewonnen werden. Damit unterstützt Kamps den Fonds „Eine Mahlzeit für alle Kinder“. Hiermit wird Grundschulen, Kindergärten, Kinderhäusern oder anderen Projekten und Organisationen geholfen, die in sozialen Brennpunkten liegen. Außerdem gab es über diesen Fonds Einzelfallhilfen. So konnten Familien, die Hartz IV oder ein sehr geringes Einkommen knapp über dem Sozialhilfesatz beziehen, beim Deutschen Kinderhilfswerk Anträge stellen.

Hilfe für einen guten Start ins Schulleben

Der erste Schultag ist für jedes Kind ein ganz besonderes Ereignis. Für manche Familien bedeutet er jedoch eine außerordentliche finanzielle Belastung. Das Deutsche Kinderhilfswerk überreichte bedürftigen Kindern 2007 in Bremen gemeinsam mit Ingelore Rosenkötter, Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, hochwertige Schulranzen. Sie wurden von der Firma THORKA GmbH aus Hainburg gesponsert. Insgesamt konnten Ranzen im Wert von mehr als 30.000 Euro für die Weitergabe an Kinder aus bedürftigen Familien eingeworben werden. Das verhalf 300 Kindern zu einem unbeschwerten Schulanfang. Mit dieser Aktion setzt sich das Deutsche Kinderhilfswerk dafür ein, dass alle Kinder gleiche Bildungschancen und einen guten Start ins Leben haben. Das passende Schulmaterial ist eine erste wichtige Grundlage dafür.

Unser Förderweg

Schritte der Förderung

Antrag

Jeweils zum 15. Januar und zum 1. Juni jeden Jahres können Anträge eingereicht werden. Um Anträge einzureichen, ist die Registrierung auf www.dkhw.de notwendig. Antragstellende erhalten einen persönlichen Zugang und können die Informationen über das Projekt eingeben.

Bewilligung

Nach etwa vier Wochen werden die Antragstellenden informiert, ob ihr Projekt gefördert wird. In der Zwischenzeit wird der Antrag von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Kinderhilfswerkes geprüft und bewertet.

Vertrag

Auf Grundlage des Antrages und des bewilligten Finanzplanes erhalten die Projekte einen Zuwendungsvertrag. Die vorher festgelegten Rahmeninformationen, wie z.B. die Projektlaufzeit, werden damit Vertragsbestandteil.

Projektdurchführung

Nachdem das Formale geklärt ist, passiert das eigentlich Wichtige: Die Projekte verbessern die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen.

Projektbericht

Bis sechs Wochen nach Projektende erhält das Deutsche Kinderhilfswerk einen rechnerischen Verwendungsnachweis sowie einen Sachbericht.

Abschluss

Der Verwendungsnachweis und der Sachbericht werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Kinderhilfswerkes geprüft und offene Fragen ggf. geklärt.

Das Deutsche Kinderhilfswerk führt selber zahlreiche Projekte und Veranstaltungen durch. Darüber hinaus werden Projekte gefördert, welche die Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen unter dem Beteiligungsaspekt zum Ziel haben.
Durch den Fonds erhalten Projekte, Einrichtungen und Initiativen finanzielle Unterstützung, die die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zum Grundsatz ihrer Arbeit gemacht haben. Dabei geht es um Beteiligung in Bereichen wie Entwicklung demokratischer Lebensformen und Umweltbewusstsein, kinderfreundliche Veränderungen in Stadt und Dorf, in der Schule oder bei Spielplätzen. Die Schaffung sinnvoller Freizeitangebote und Möglichkeiten zur Entwicklung einer kulturellen Identität und Medienkompetenz ist ebenso Förderschwerpunkt. Die Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen soll sowohl in der Planungs- als auch in der Realisierungsphase umgesetzt werden.
Gefördert werden grundsätzlich nur Projekte von Vereinen, Bürgerinitiativen und Privatpersonen. Öffentliche Träger, Gebietskörperschaften und GmbHs können nicht unterstützt werden. Seit 2007 können Anträge auf Förderung ausschließlich online gestellt werden. Diese Möglichkeit bietet den Antragstellenden den Vorteil, den Prozesstand jederzeit einsehen zu können. Zudem sind die Ergebnisse der Förderung nach Abschluss der Förderperiode übersichtlich darstellbar.
Die bewilligten Projekte erhalten eine einmalige Förderung in Höhe von maximal 5.000 Euro, wovon höchstens die Hälfte für Honorarkosten verwendet werden darf, jedoch nicht für eigene Personalkosten. In der Regel beträgt die Förderung nicht mehr als 80% des Projektbudgets. Zu den Förderbedingungen zählen außerdem der Einsatz von Eigen- oder Drittmitteln in Höhe von mindestens 20 Prozent der Gesamtkosten, der korrekte Nachweis der verwendeten Gelder, und eine entsprechende Erwähnung der Förderung durch das Deutsche Kinderhilfswerk bei sämtlichen Veröffentlichungen und Verlautbarungen.
Die Förderfonds im Rahmen der Gemeinschaftsaktionen mit den Bundesländern Schleswig-Holstein und Bremen werden von der jeweiligen Landesregierung und dem Deutschen Kinderhilfswerk getragen. Sie fördern ausschließlich Projekte des betreffenden Bundeslandes. Auch hier ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ein wichtiger Fördergrundsatz.

Erläuterung der Förderübersicht

Eine Übersicht über die vom Deutschen Kinderhilfswerk im Jahr 2007 geförderten Projekte finden Sie auf den folgenden vier Seiten.
2007 wurden insgesamt 119 Projekte mit einer Gesamtsumme von 346.871,62 Euro gefördert.

Legende des Förderfonds

M	Medien
KK	Kinderkultur
SP	Spielraum
KP	Kinderpolitik
GSH	Gemeinschaftsfonds Schleswig-Holstein
GFB	Gemeinschaftsfonds Bremen

Förderübersicht nach Bundesländern

Ort	Organisation	Projekt	Förderung (in Euro)	Fonds
Baden-Württemberg				
Fellbach	Kubus e.V./Regine Vetter	Bessere Beteiligung von jungen Menschen mit Behinderungen	3.700,00	KP
Gomaringen	LAG Kinderinteressen (e.V. beantragt)	Kinderprojektwerkstätten in Kommunen (BaWü)	4.000,00	KP
Geislingen	Kreisjugendring Göppingen e.V.	Gesund Spielen	1.750,00	KK
Gernsbach	Treffpunkt Staufenberg e.V.	Gemeinsam Gestalten	2.500,00	KK
Bad Dürrheim	Geschichts- und Heimatverein e.V.	Als die Bilder laufen lernten	3.400,00	M
Konstanz	Kommunales Kunst- und Kulturzentrum K9 e.V.	Schülertheatertage	450,00	KK
Bayern				
München	Bundesarbeitsgemeinschaft Spielmobile e.V.	Modellhafte Spielaktion in Gera: Förderung der Spielkultur bei Kindern und Familien durch eigenständige Erfindung und Herstellung einfacher Spiele und Spielgeräte	4.500,00	SP
München	Kultur & Spielraum e.V.	Kinder-Kultur-Sommer 2007	4.000,00	KK
München	Sebastian Ammer	Kinder- und Jugendzeitung Sprachrohr	1.000,00	KP
München	Münchner Kinder- und Jugendforum/Kultur&Spielraum e.V.	Keine Angst vor falschen Fragen! Ein Partizipationsprojekt – zum Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung	2.000,00	KK
Landshut	Förderverein der Grundschule St. Peter und Paul e.V.	„Ich habe da was, was du nicht hast“, Erarbeitung eines Theaterstückes zum Thema „Armut“	2.000,00	KK
Glonn	Förderverein KiJuFa e.V.	Kinderkulturarbeit	1.000,00	KK
Memmingen	Landesschülervertretung Bayern e.V.	Basis07 – Europas größter Schülerkongress	5.000,00	KP
Nürnberg	Martin-Luther-Schule	Unterstützung des Freundeskreises der Martin-Luther-Schule	1.500,00	KK
Nürnberg	Bundesverband Deutscher Kinder- und Jugendmuseen e.V.	Konferenz der europäischen Kindermuseumsverbände 2007 in Berlin	5.000,00	KK
Berlin				
Berlin	Vernetzungsstelle Schulverpflegung Berlin e.V.	KlasseEssen – Der Wettbewerb	2.600,00	SP
Berlin	Pfefferwerk Stadtkultur gGmbh	Bewegungskita – Umgestaltung des Außengeländes	4.000,00	SP
Berlin	SPIELwagen1035 e.V.	Weltbilder	1.250,00	SP
Berlin	sabisa – performing change e.V.	Medien in Moabit	3.500,00	M
Berlin	Flüchtlingsrat Berlin e.V.	Kinderrechte kennen keine Grenzen	2.500,00	KP
Berlin	Bildungswerk der LSV Berlin e.V.	JugendMedienCamp2007	3.000,00	M
Berlin	Fokus e.V.	Babysitterführerschein für Jugendliche	3.200,00	KP
Berlin	SJD – Die Falken LV Berlin	KidsCourage – Projekttage für mutige Kids	2.500,00	KP
Berlin	Amt für kirchliche Dienste der EKBO	Balance riskieren in der Zirkusluft	1.750,00	SP
Berlin	Bildungswerk für Schülervertretungsarbeit in Deutschland e.V.	Schule verändern. Campaigning für Schülervertreterinnen und Schülervertreter	3.000,00	KP
Berlin	FiPP – Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis e.V. (Projekt: FiPP-Café im Kinder- und Jugendhaus an der Wuhle)	„Ich und Du – Er und Sie“ – ein medienpädagogisches Projekt zu Geschlechterrollen und Vorurteilen	4.450,00	M
Berlin	Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.	Jugend fit für Chancengerechtigkeit – Ein Guide für Engagement	3.912,00	KP
Berlin	Helen-Keller-Schule	Bewegungsbaustelle	909,50	SP
Brandenburg				
Cottbus	Förderverein der Pestalozzi-Förderschule	Ein Kindertraum wird wahr – ein Zirkusprojekt für Jung & Alt	1.000,00	KK

Potsdam	Theater Havarie e.V.	Jugendtheaterprojekt über ARMUT und den Umgang mit ihr	4.000,00	KK
Potsdam	DeGater`87 e.V.	13. Internationale KinderKulturTage WeltTraum 2007	5.000,00	KK
Potsdam	Verein zur Förderung innovativer Wohn- und Lebensformen e.V. Potsdam	Multikultureller Kinder- und Jugend-Stadtplan Potsdam	3.000,00	M
Altlandsberg	Märkischer Kulturbund Strausberg e.V.	Verletztes Ich	3.400,00	M
Eggersdorf	Förderverein der Grundschule Eggersdorf e.V.	Wasser und Natur auf den Spielplatz	4.000,00	SP
Bad Freienwalde	Schreibende Schüler im Land Brandenburg e.V.	Brandenburgischer Landespreis für Junge Literatur 2007	2.000,00	KK
Leegebruch	Brandenburgische Landesarbeits-gemeinschaft für Darstellendes Spiel in den Schulen e.V.	Kinder-Theater-Spektakel	3.000,00	KK
Wittstock	Stephan Malert	Skateparkbau und Aufstellung eines Skateelements	4.000,00	SP
Bremen				
Bremerhaven	Stadtjugendring Bremerhaven e.V.	Wir sind gut?! Qualitätskriterien für gelungene Partizipation aus Jugendsicht mit Jugendlichen gemeinsam entwickeln	4.000,00	KP
Bremen	KGV Kiebitzweide e.V.	Wiederherstellung und Neugestaltung des Spielplatzes	2.600,00	GFB
Bremen	Tennisverein, 1927-Stadtwerder e.V.	Jugendzentrum mit Kombiplatz	2.600,00	GFB
Bremen	Elternprojekt „Wiese“	Elternprojekt „Wiese“	2.570,00	GFB
Bremen	Schulverein Schulzentrum Hermannsburg	Hermanns Schulhof soll schöner werden	2.600,00	GFB
Bremen	Gymnasium Obervieland, Integrierte Stadtteilschule Ober-vieland, Förderzentrum Grolland	Ein Schulhof für alle	2.600,00	GFB
Bremen	Zimmer Galerie Kattenturm e.V.	Bespielbare Grundstücksgrenze	1.000,00	GFB
Bremen	Kita Engelkestraße	Kinderbeteiligung zur Umgestaltung des Spielgeländes der Kita Engelkestraße	2.500,00	GFB
Bremen	Schulverein der Grundschule am Bunnsackerweg e.V.	Schulhofgestaltung Bewegung & Kommunikation	2.500,00	GFB
Bremen	Regenbogen Kindergarten der Versöhnungsgemeinde Sebaldsbrück	Spielpunkt „Der Hund der Bremer Stadtmusikanten“	480,00	GFB
Bremen	Initiative Schulexpress	Planetenweg aus Mosaik	560,00	GFB
Bremen	SpielLandschaftStadt e.V.	Jubiläumsaktion	8.695,05	GFB
Bremen	Initiative der Universität Bremen/ Prof. Dr. Heidi Schelhowe	Geschichten über Fantasien, über Virtualität und Realität erzählt mit Hilfe Digitaler Medien	3.900,00	M
Bremen	Schule Am Mönchshof	Neuer Kletterturm/Klettergerüst für oberen Schulhof	2.600,00	GFB
Hamburg				
Hamburg	Institut für konstruktive Konflikt-austragung und Mediation e.V.	Qualifizierung „zur Beraterin/zum Berater für Kinder-und Jugendpartizipation"	7.038,61	GSH
Hamburg	KLICK Kindermuseum	Nudelglück	3.000,00	KK
Hessen				
Kassel	Katharina Horn (LSV Hessen)	Hessischer Schülerkongress 2007 (HeSchKong07)	3.500,00	KP
Fuldatal	Grundschule Fuldatal Simmershausen	Mitmachprojekt Schule gestalten	1.000,00	KP
Alsbach-Hähnlein	Musikcorps Bickenbach 1919 e.V.	Percussion AG an der Hans-Quick Grundschule Bickenbach	2.000,00	KK
Mecklenburg-Vorpommern				
Torgelow	Lokales Bündnis für Familie LK UER	Kinderkonferenz für den Landkreis Uecker-Randow	3.100,00	KP
Vogelsang-Warsin	Familien-Bildungs-Zentrum Uecker-Randow e.V.	Kindertheater Traumwelt	2.000,00	KK
Stralsund	Perform[d]ance e.V.	Swing-Kids – kulturelle Zivilcourage	3.000,00	KK
Parchim	Jugendverband	Kinderstadtplan Ludwigslust	2.610,00	KP

Niedersachsen				
Hannover	JANUN e.V. – Linie 21	Kinder malen Kinderrechte für Citycards	2.552,00	KP
Göttingen	Chorakademie Göttingen e.V.	Workshop Kindermusical und Kinderoper	2.000,00	KK
Schöppenstedt	Nachmittagsbetreuung des ASD – Heike Schwarz	Ferienfreizeit Kinderzirkus Kimarek	800,00	KK
Salzgitter	Fredenberg Forum e.V.	Wurzel Werke	2.000,00	KK
Nordrhein-Westfalen				
Bielefeld	Spielen mit Kindern e.V.	Durchklicken, Durchblicken – Video- und Internetmagazin von Kindern für Kinder	4.450,00	M
Neuss	Förderverein der St.-Peter-Schule	Mit Eigen- und Gemein-Sinn aktiv und bewusst streiten	1.000,00	KK
Warendorf	VFJ e.V., Verein für Freizeitservice und Jugendarbeit e.V.	Fit for Differences	2.000,00	KK
Steinfurt	Elterninitiative Erlebnisspielplatz Timmerkamp	Errichtung eines Erlebnisspielplatzes	4.000,00	SP
Köln	JFC Medienzentrum Köln	Spinxx II	2.000,00	M
Bonn	Kindergarten Brüser Zwerge e.V.	Das Element Wasser	4.150,00	SP
Troisdorf	Kurdische Gemeinschaft	Kinder-Welt-Stadt	3.000,00	SP
Rheinland-Pfalz				
Trier	labor* bock & krug	KidsTV. Wir machen Fernsehen. KinderReporter unterwegs	1.900,00	M
Mainz	Startblock-Mainz e.V.	Förderung und Steigerung der Medienkompetenz	3.591,00	M
Lahnstein	Patrick Zwiernik	SchülerInnenkongress der LandesschülerInnen-vertretung Rheinland-Pfalz	3.100,00	KP
Lustadt	Freundes- und Förderverein der Grundschule Lustadt	Umgestaltung des Schulhofes der Grundschule Lustadt zum naturnahen Erlebnisspielraum	4.000,00	SP
Saarland				
Kirkel	Schulelternsprecherin Martina Barrois	Umgestalten des Schulhofes der Kirkeler Grundschule	3.000,00	SP
Wallerfangen	Grundschule Altes Rathaus	Zirkusprojekt Oriental und wöchentliches Kreativangebot	2.700,00	KK
Sachsen				
Dresden	Medienkulturzentrum e.V.	Beteiligungsfonds	2.000,00	M
Leipzig	Initiative Nachbarschaftsschule Leipzig e.V.	Naturnahe Freiflächengestaltung	3.720,00	SP
Leipzig	Leipziger Kinderbüro e.V.	Kinderfreundliches Leipzig: Nur mit uns. Partizipation von Grundschulkindern bei der Stadtentwicklung	4.820,00	KP
Leipzig	Elterninitiative Kindergarten	Kinder gestalten ihren Kindergarten in Zusammen-arbeit mit der Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig	1.550,00	SP
Leipzig	Kommunikation, Beratung und Bildung e.V.	Medienpädagogik im Vorschulalter	3.500,00	M
Leipzig	Haus Steinstraße e.V.	Stadt in der Stadt 2007	3.000,00	KK
Leipzig	Famille – Familie c/o Mai	Ausstellung und Buchprojekt Famille-Familie aus Leipzig	2.000,00	KK
Leipzig	Kompetenzzentrum Mittel- und Osteuropa Leipzig (KOMOEL)	Trilaterales Fotoprojekt Zehn Fragen	2.500,00	M
Plauen	Elterninitiative Kindertraum Heineplatz	Kindertraum Heineplatz	3.000,00	SP
Reuth	Ev. Luth. Kirchgemeinde Reuth	Bau einer HOLZ-JURTE mit Kletterturm, Rutsche und Kinderseilbahn im Pfarrgarten Reuth	3.000,00	SP
Chemnitz	Armes Theater e.V.	Theaterprojekt mit Kindern und Jugendlichen der Förderschule für Geistigbehinderte in Limbach-Oberfrohna	3.500,00	KK
Chemnitz	Kinderklub Känguruh	Vorhang auf – Theaterspaß	2.000,00	KK

Sachsen-Anhalt				
Halle	djo-Deutsche Jugend in Europa, Landesverb. Sachsen-Anhalt e.V.	Jugendliche über Integration und Heimat in Sachsen-Anhalt. Ein Radio-Feature	1.900,00	M
Halle	Andreas Keim	Kinderstadt 2008	2.500,00	KP
Schleswig-Holstein				
Geesthacht	Förderverein der Hachede-Schule Nachmittagsangeboten	Zukunftswerkstatt zur Planung von	1.365,60	GSH
Norderstedt	Stadt Norderstedt Fachdienst junge Menschen	Netzwerktreffen „Regionalschulen in Norderstedt“	951,95	GSH
Ahrensburg	Bund der Pfadfinderinnen LV Schleswig-Holstein/Hamburg	Zukunftskongress „Scout Age – ab durch die Zeit“	3.899,75	GSH
Ahrensburg	Kinder- und Jugendbeirat Ahrensburg	Kinderstadtplan Ahrensburg-Ost	1.801,08	GSH
Lübeck	Sprungtuch e.V.	2. Boy‘s Day in Lübeck	2.000,00	GSH
Lübeck	Spielmobil Lübeck e.V.	(Ideen)Klauen erlaubt! Multiplikatorenausbildung	3.925,00	GSH
Lübeck	Hansestadt Lübeck	Verantwortung ernst nehmen durch Jugendbeteiligung	3.415,81	GSH
Lübeck	Verein der ehemaligen Schüler und Lehrer des Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium	Beteiligungsplanung für eine naturhahe Umgestaltung des Schulhofes	2.872,00	GSH
Bad Oldesloe	Kreisjugendring Stormarn	Kinderstadt Stormarn	5.000,00	GSH
Bad Oldesloe	Kreisjugendring Stormarn selbstverwalteten Jugendeinrichtung	Linie 47f – Projekterweiterung zum Coaching einer	2.000,00	GSH
Mölln	Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg	Das STADT-SPIEL – Kinder gestalten ihre Welt	5.000,00	GSH
Kiel	Förderkreis der Grundschule Suchsdorf	Beteiligungsplanung für die naturnahe Umgestaltung des Schulhofes	3.396,00	GSH
Kiel	Kinderhaus Kaminke e.V. (Kindergarten)	Beteiligungsplanung für die naturnahe Umgestaltung des Außengeländes des Kinderhauses	1.764,00	GSH
Kiel	Förderverein der Goethe-Grundschule Umgestaltung des Schulhofes	Beteiligung und Planung für die naturnahe	3.694,00	GSH
Kiel	Förderverein der Gerhart-Hauptmann-Schule	Naturnahe Schulhofumgestaltung	3.037,32	GSH
Neumünster	Stadt Neumünster Fachdienst Kinder und Jugend	Neumünstrum – die Stadt in der Stadt	5.000,00	GSH
Kaltenkirchen	Förderverein der Realschule Kaltenkirchen	Schulhofneugestaltung	3.961,60	GSH
Brokstedt	Verein zur Förderung der Grundschule Brokstedt e.V.	Naturnaher Schulhof/Spielraumgestaltung	3.446,85	GSH
Schleswig	Jugendförderung Kreis Schleswig-Flensburg	Kinderkultursommer 2007	4.119,50	GSH
Kropp	Förderverein der Realschule Kropp	Erarbeitung eines Gestaltungskonzepts zur Schulhofumgestaltung	4.000,00	GSH
Quern	Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg e.V.	ABC der SV-Arbeit – Seminarreihe	1.500,00	GSH
Heide	Stadt Heide – der Bürgermeister des Kinderspielplatzes Tivoli	Beteiligungsprozess bei der Umgestaltung	480,00	GSH
Husum	Haus der Jugend – Stadt Husum	Riesenspielfest zum Weltkindertagsfest 2007	1.000,00	GSH
Husum	Kreisjugendring Nordfriesland Zukunfts(t)räume	Mädchen(t)räume + Jugend(t)räume =	4.800,00	GSH
Koldenbüttel	Verein der Freunde der Realschule Koldenbüttel	Entwicklung eines Schulhofkonzeptes unter demokratischer Partizipation der Schülerinnen und Schüler	3.142,00	GSH
Thüringen				
Rothenstein	Förderverein Grundschule Rothenstein e.V.	Ausbau und Erweiterung des Schulgartens	1.100,00	SP
Erfurt	Stiftung GOLDENER SPATZ	Goldener Spatz (3. Förderung)	5.000,00	M
Weimar	Förderverein Elefantenstark e.V.	NaturSpielGarten	2.741,00	SP
Weimar-Legefeld	Kindervereinigung Weimar e.V./ Kinderzirkus Tasifan	Ein neues Dach für Tasifan	3.000,00	KK

Finanzen und Verwaltung

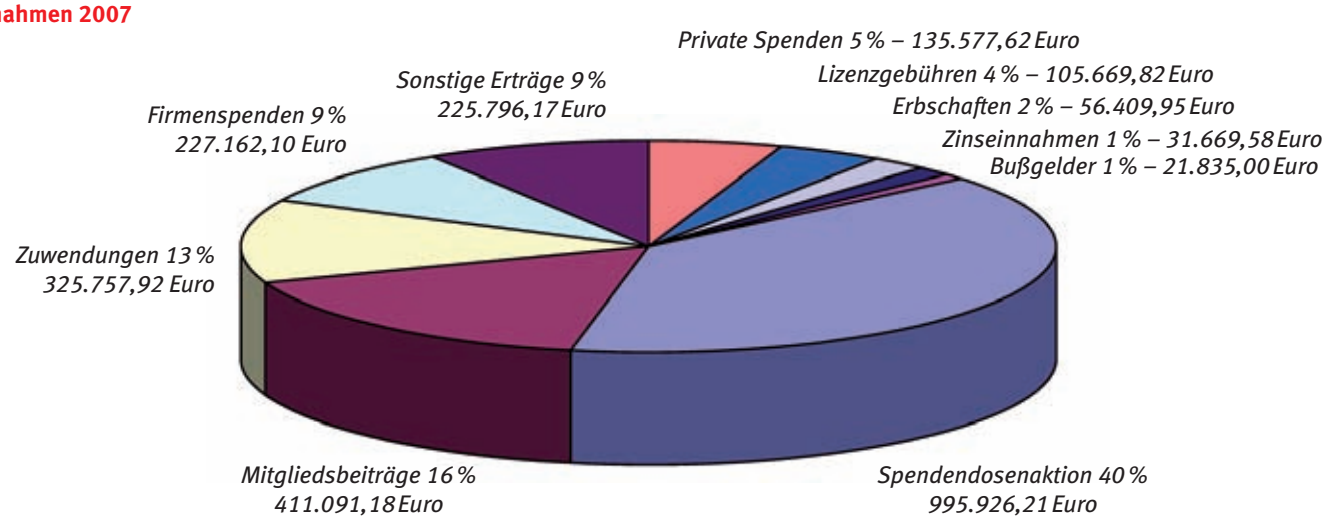
Finanzen

Das finanzielle Ergebnis des Vereins im Jahr 2007 ist geprägt durch die Verwendung der vorjährigen Rücklagen. Damit hat der Verein den Grundsätzen des Gemeinnützigkeitsrechts entsprochen, und die im Jahr 2006 aus der Krombacher-Spendenoffensive erhöht zugeflossenen Mittel zweckbestimmt eingesetzt. Einen Zufluss in vergleichbarer Höhe gab es im Jahr 2007 nicht.
Die Bemühungen in der Mitteleinwerbung gingen dahin, die Zuflüsse aus der Spendendosenaktion zu stabilisieren und sukzessive zu erhöhen, sowie den Trend der sinkenden Mitgliedszahlen und -beiträge umzukehren. Mit Unternehmen wurden vermehrt Lizenzvereinbarungen abgeschlossen.
Auf der Ausgabenseite wurden auch 2007 weitere Anstrengungen unternommen, die Kosten zu senken. Neue Lieferanten und Dienstleister wurden zu günstigeren Konditionen gewonnen, teilweise jedoch erst zum Jahreswechsel 2007/2008. Die Relationen der Ausgabenblöcke wurden mit leichten Abweichungen zum Vorjahr gehalten.
Die Bilanzierung und die Buchführung richten sich nach den einschlägigen Vorschriften des HGB. Es wird ein erweiterter Standardkontenrahmen SKR03 in Kombination mit einer Kostenstellenrechnung eingesetzt. Nach einem Planungsprozess werden Budgetierungen festgelegt und durch die Projektverantwortlichen überwacht. Anlagegüter werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Abschreibungen werden auf der Grundlage der steuerrechtlichen Regelungen planmäßig linear durchgeführt. Der Verein unterzieht sich einer freiwilligen Prüfung des Jahresabschlusses durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Bestätigungsvermerk der Prüfung ist auf Seite 38 abgedruckt.

Einnahmen

Der Verein erzielte im Berichtsjahr Gesamteinnahmen von 2.537 TEUR. Davon entfielen auf die Mitgliedsbeiträge 411 TEUR (16,2 %) und auf die Erträge aus der Spendendosenaktion 996 TEUR (39,3 %), wobei hier 199 TEUR des Ergebnisses aus Fremdwährungen resultieren. Weitere große Positionen der Einnahmenseite sind die Spenden von Privaten und Firmen mit 363 TEUR (14,3 %), die Zuwendungen mit 326 TEUR (12,8 %) und die Lizenzeinnahmen mit 106 TEUR (4,2 %). Nach diesen Haupteinnahmen verbleiben noch 335 TEUR, die sich auf Einnahmen aus Zins- und Mieterträgen, aus Zweck- und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb, Erbschaften, Geldauflagen sowie auf sonstige Einnahmen verteilen.

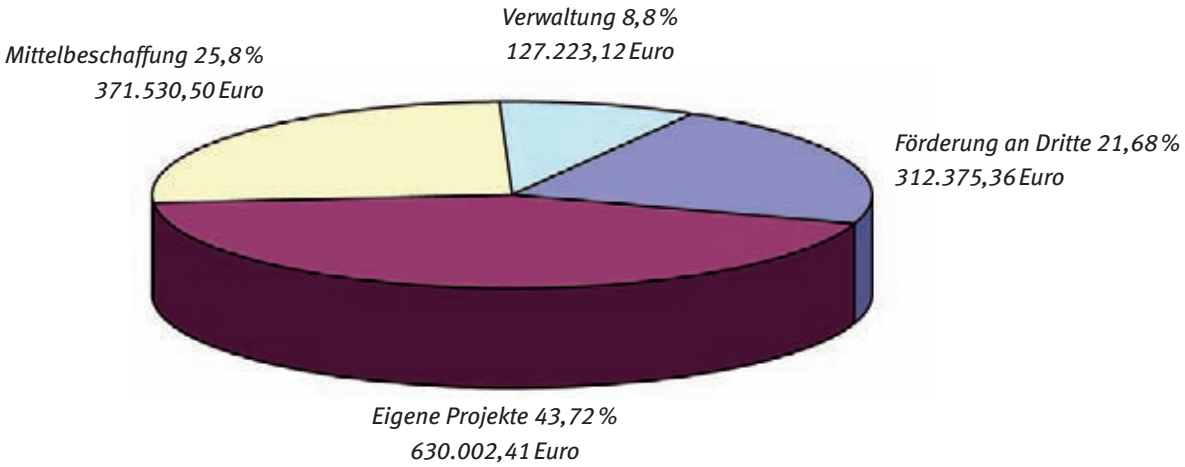
Einnahmen 2007



Sachkosten

Die Sachkostenblöcke konnten in der Verteilungsrelation nahezu auf dem gleichen Stand gehalten werden wie im Vorjahr. Das ist insbesondere bemerkenswert, da die Einnahmenbasis deutlich geringer als im Vorjahr war. Eine Reduzierung mehrerer Fixkostenblöcke ermöglichte diese Konstellation. So sind wiederum über 65% der Mittel direkt in die Förderung von Drittprojekten oder in die Umsetzung eigener Maßnahmen zur Zweckverwirklichung geflossen.

Ausgaben 2007 (Sachkosten)



Verwaltung

In der Verwaltung wurden weitere Maßnahmen zur Kostenreduktion und zur Optimierung von Betriebsabläufen durchgeführt. Durch Veränderungen in der EDV-Struktur konnten die Kosten für Drucke und Kopien sowie für die Administration des Systems erheblich gesenkt werden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben nunmehr einheitliche Arbeitsplätze und -oberflächen, was Vereinfachungen im Datenaustausch und die Möglichkeit der flexiblen Nutzung der Systeme mit sich gebracht hat.
Nach einer Entscheidung des Vorstandes im September wurden zum Jahresende 2007 einzelne Betriebsbereiche ausgegliedert. Auch hier waren betriebswirtschaftliche Gründe ausschlaggebend. Aufgrund der getroffenen Vereinbarungen bei der Beauftragung eines externen Dienstleisters ist die Situation der Finanzplanung weiter verbessert worden, die Gesamtkosten sind deutlich geringer und weitere Synergien werden folgen.
Ebenfalls zum Jahreswechsel 2007/2008 wurde ein Wechsel des Dienstleisters für die Lohn- und Gehaltsabrechnung vorgenommen. Die hier getroffenen Vereinbarungen bringen nochmals deutliche Kosteneinsparungen.

Bilanz (in EUR)

Aktiva	01-12/2007	01-12/2006
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen etc.	9.984,48	11.241,93
2. Geschäfts- und Firmenwerte		
3. geleistete Anzahlungen		
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	9.984,48	11.241,93
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, Bauten	738.395,61	746.508,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.769,12	9.552,27
3. Andere Anlagen, Ausstattung	19.887,38	26.859,24
4. Anlagen im Bau		
5. Geleistete Anzahlungen		
Summe Sachanlagen	766.052,11	782.920,19
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		
3. Beteiligungen	10.000,00	10.000,00
4. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen		
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	656.566,50	650.751,56
6. Sonstige Ausleihungen		
Summe Finanzanlagen	666.566,50	660.751,56
Summe Anlagevermögen	1.442.603,09	1.454.913,68
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe		
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		
3. Fertige Erzeugnisse und Leistungen		
4. Geleistete Anzahlungen		
Summe Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen	31.630,74	9.213,43
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen		
4. Sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Forderungen	74.537,65	188.931,47
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	106.168,39	198.144,90
III. Wertpapiere		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		
2. Eigene Anteile		
3. sonstige Wertpapiere		
Summe Wertpapiere		
IV. Zahlungsmittel		
1. Kasse	50.535,13	94.345,96
2. Postgiro	13.289,50	4.491,60
3. Bank	821.695,47	951.492,90
4. Besitzwechsel		
5. Schecks		
Summe Zahlungsmittel	885.520,10	1.050.330,46
Summe Umlaufvermögen	991.688,49	1.248.475,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.067,00	17.508,72
EB/NE-Konten		
Summe Aktiva	**2.439.358,58**	**2.720.897,76**

Passiva	01-12/2007	01-12/2006
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	306.241,76	306.241,76
II. Kapitalrücklagen		
III. Rücklagen		
1. Gesetzliche Rücklagen		
2. Rücklagen für eigene Anteile		
3. Satzungsmäßige Rücklagen	421.000,06	523.825,72
4. Andere Rücklagen	890.578,63	1.056.262,97
Summe Rücklagen	1.311.578,69	1.580.088,69
IV. Sonderposten mit Rücklageanteil	155.586,16	163.408,92
V. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag		
VI. Jahresüberschuss (G.V.)	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	1.773.406,61	2.049.739,37
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	0,00	0,00
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen u.ä.		
2. Steuerrückstellungen		
3. Sonstige Rückstellungen	367.530,38	218.166,20
Summe Rückstellungen	367.530,38	218.166,20
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen, davon konvertible		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
4. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	222.964,79	317.251,80
5. Verbindlichkeiten aus gezogenen und eigenen Wechseln		
6. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen		
7. Verbindlichkeiten gegen Beteiligungsunternehmen		
8. Sonstige Verbindlichkeiten, davon Steuern, davon soz. Sicherheit	74.874,80	105.089,76
Summe Verbindlichkeiten	297.839,59	422.341,56
E. Rechnungsabgrenzungsposten	582,00	30.650,63
Summe Passiva	**2.439.358,58**	**2.720.897,76**

Deloitte.

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Deutsches Kinderhilfswerk e.V., Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Berlin, den 14. April 2008

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Nienhoff)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Raudszus)
Wirtschaftsprüfer

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL München Zweigniederlassung Berlin

5255/07 - Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Zusammenarbeit mit Sponsoren

Das Deutsche Kinderhilfswerk finanziert seine gemeinnützige Arbeit zu einem beträchtlichen Teil durch Spenden und Lizenzeinnahmen. Diese Mittel haben in den letzten Jahren zur Realisierung von zahlreichen Projekten beigetragen.
Mehr und mehr Unternehmern wurde in den vergangenen Jahren bewusst, dass verantwortungsvolles Handeln für Nachhaltigkeit ebenso wichtig ist wie Gewinnmaximierung. So erlebt das Deutsche Kinderhilfswerk, dass sich zahlreiche Unternehmen mit ihrem sozialen Engagement für die Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Gerne finden wir Wege der Zusammenarbeit – beispielsweise für bestimmte Themen oder Projekte.
Mit den nachfolgenden Kriterien prüft das Deutsche Kinderhilfswerk, unter anderem bei Großspendern die Annahme der Gelder. Sie orientieren sich an den Vorgaben der UN-Kinderrechtskonvention, der Satzung und dem Leitbild des Deutschen Kinderhilfswerkes.

Kinderrechte und Kinderinteressen

Spender und Sponsoren dürfen in keinem Punkt gegen die in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegten Rechte des Kindes und deren nationale Implementierung verstoßen.

Unabhängigkeit

Spender und Sponsoren dürfen in keiner Form die Gemeinnützigkeit sowie die Partei- und Konfessionsunabhängigkeit des Deutschen Kinderhilfswerkes in Frage stellen.

Der Umgang mit Spendern und Sponsoren basiert auf den Grundsätzen von Offenheit, Kooperation und Engagement. Gerne stehen wir Ihnen für weitere Fragen und Beratung persönlich zur Verfügung.

Dank an Förderinnen, Förderer und Partner

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, Förderinnen und Förderern sowie Unternehmen, die uns 2007 unterstützt haben. Namentlich danken wir allen, die das Deutsche Kinderhilfswerk in Höhe von 5.000 Euro und mehr unterstützt haben:

Berliner Sparkasse

Campina

Cineplex

Daimler

E-plus

Europapark Rust

Google

Greener Solution

Kamps

LITEI Verlag

Microsoft Deutschland GmbH

Wir danken den öffentlichen Institutionen, die 2007 die Arbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes gefördert haben:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren Schleswig-Holstein (Gemeinschaftsaktion „Schleswig-Holstein Land für Kinder“)

Senatsverwaltung für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen (Gemeinschaftsaktion „SpielRäume schaffen!“)

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung von Berlin

Darüber hinaus möchten wir unseren Kooperations- und Bündnispartnern für die erfolgreiche Zusammenarbeit danken:

Aktionsbündnis Kinderrechte ins Grundgesetz, Allgemeiner Deutscher Automobil-Club, BAG Spielmobile e.V., Bertelsmann Stiftung, Bildungswerk für Schülervertretungsarbeit in Deutschland e.V., Bündnis Deutschland für Kinder, Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V., Bundesarbeitsgemeinschaft der Spielmobile, Bundeszentrale für politische Bildung, Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V., Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V., Deutscher Sportbund/Deutsche Sportjugend, Deutsches Komitee für UNICEF, Deutschland sicher im Netz e.V.; Drehscheibe Kinderpolitik Berlin, Erfurter Netcode, Family media, Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF), Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter (FSM), Freizeit- und Erholungszentrum Berlin (FEZ), Friedrich Verlag, Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Gartenamtsleiterkonferenz, Grün macht Schule, Hamburger Forum Spielräume e.V., Institut für Partizipation und Bildung e.V., Initiative „Länger gemeinsam lernen“, KIEK MAL – Die Berliner Familien- und Kinderzeitung, Klicksafe.de, Kinderkommission des Deutschen Bundestages, MediaSmart e.V., National Coalition zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, Plattform Ernährung und Bewegung, Seitenstark – Arbeitsgemeinschaft vernetzter Kinderseiten, PA/Spielen in der Stadt e.V., SpielLandschaftStadt e.V., Super RTL, Verkehrsclub Deutschland e.V.

Bundesgeschäftsstelle

Perspektive 2008

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. setzt sich seit über 35 Jahren für Kinderinteressen in Deutschland ein – Kinderrechte, Beteiligung und die Überwindung von Kinderarmut in Deutschland stehen dabei im Vordergrund. Seit 1997 erhält das Deutsche Kinderhilfswerk jährlich das DZI-Spendensiegel verliehen. Das Siegel steht in Deutschland für Spendenwürdigkeit und garantiert über Kontrollen den effektiven Einsatz der Spendengelder. Auch im Jahr 2008 werden wir uns weiter dafür einsetzen, dass die Spenderinnen und Spender genau wissen, wohin ihr Geld im Deutschen Kinderhilfswerk fließt.

Insgesamt erwarten wir im Kalenderjahr 2008 etwa 2,1 Millionen Euro durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und Lizenzen einnehmen zu können. Hierfür sei allen Spenderinnen und Spendern auch an dieser Stelle bereits herzlich gedankt.

Unsere Vision „ist eine Gesellschaft, in der die Kinder ihre Interessen selbst vertreten. Weil sie das können." begleitet uns auf allen Wegen. Die Veröffentlichung des Kinderreports im vergangenen Herbst hat dabei große Problemstellen in Deutschland aufgezeigt: Sozial benachteiligte Kinder ernähren sich ungesünder, bewegen sich weniger und sind verstärkten Belastungen der Umwelt ausgesetzt. Angesichts der geballten Herausforderungen wird die Überwindung von Kinderarmut nach wie vor einen wichtigen Schwerpunkt unserer Tätigkeiten darstellen.

Alle Kinder in Deutschland sollen gleichwertige Chancen erhalten. Um dieses Ziel stärker in den Köpfen zu verankern, planen wir die im Dezember gestartete Kampagne „Chancen spenden" fortzuführen. Mit Anzeigen, Kino-, TV- und Radiospots machen wir auf die Kinder aufmerksam.

Denn auf die Kinder kommt es an!

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Kinderhilfswerkes

Bundesgeschäftsführerin
Dr. Heide-Rose Brückner

stellv. Bundesgeschäftsführer und Pressesprecher
Michael Kruse
Fon: (030) 30 86 93-11
E-Mail: presse@dkhw.de

Büroassistentin/Empfang
Ina Schmidt
Fon: (030) 30 86 93-10

Abteilung Kommunikation

Leiterin Abteilung Kommunikation
Andreia dos Santos Filipe
Fon: (030) 30 86 93-12

Bereich Öffentlichkeitsarbeit
Daniela Feldkamp
Fon: (030) 30 86 93-14

Bereich Veranstaltungen
Petra Krüger
Fon: (030) 30 86 93-26

Franziska Schulz
Fon: (030) 30 86 93-29

Philipp Brodeßér
Fon: (030) 30 86 93-13

Programmabteilung

Leiter Programmabteilung und Referent Spielraum
Holger Hofmann
Fon: (030) 30 86 93-22

Leiterin Infostelle des Deutschen Kinderhilfswerkes
Sylvia Mertsching
Fon: (030) 30 86 93-27

Referat Kinderpolitik Referent
Uwe Kamp
Fon: (030) 30 86 93-21

Werkstatt für Demokratie Koordinatorin
Henrike Weßeler
Fon: (030) 30 86 93-32

Referat Medien Referentin
Sandra Ostermann
Fon: (030) 30 86 93-25

Kindernothilfefonds Referentin
Claudia Keul
Fon: (030) 30 86 93-17

Controlling/Finanzen/ Verwaltung

Leiter
Ralph Gutzmer
Fon: (030) 30 86 93-35

Buchhalterin
Petra Heppner
Fon: (030) 30 86 93-18

Spendenmanagement

Leiter
Jirka Wirth
Fon: (030) 30 86 93-24

Spenden- und Mitgliederverwaltung
Cornelia Teichmann
Fon: (030) 30 86 93-23

Kraftfahrer
Mike Kohn

Regionalbeauftragte der Spendendosenaktion
Guido Böhr
Gregor Borwig
Ralf Göttert
Franz Xaver Veith

Standortbetreuer/innen der Spendendosenaktion
Inge Drappeldrey
Erich Freudenthal
Monika Götze
Manfred Höff
Anja-Biance Lange
Margit Lautner
Margit Lustig
Hinrich Sanders
Kurt Schützenmeier
Gudrun Stellmacher
Familie Unglaube
Theo Vogel

Tatkräftig unterstützt wurden wir im Jahr 2007 von zahlreichen studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:

Ulrike Bärwolf, Luzie Brenn, Mariya Doneva, Christine Gebreyes, Mohsen Geramiamin, Polina Gumiela, Nicole Heinz, Magdalena Kallenberger, Nicole Knaack, Rudolf Kramer, Nadezhda Mesheva, Tobias Mühl, Katja Müller, Jeanot Naehring, Enrico Plessow, Reiko Rauch, Marcel Reichelt, Rene Reichelt, Friedrich Rummel, Ulrike Schäfer, Heiko Scholz, Theresa Scholz, Kerstin Semrau, Nadine Stelzer, Eric Tanke Dasse, Sebastian Walter, Sybille Weber, Katy Wedekind, Sebastian Weiß, Sebastian Witt.

Bitte senden Sie mir weitere Informationen:

- ☐ zur Fördermitgliedschaft im Deutschen Kinderhilfswerk
- ☐ die aktuelle Ausgabe der Mitgliederzeitung „Kinder, Kinder!“
- ☐ den Testaments-Ratgeber des Deutschen Kinderhilfswerkes

Bitte senden Sie mir zukünftig den monatlichen Newsletter:

E-Mail-Adresse: .....

Auf die Kinder kommt es an.
Deutsches Kinderhilfswerk

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116-118
10117 Berlin
Fon: (030) 308 693-0
Fax: (030) 279 56 34
dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de

Ich werde Fördermitglied im Deutschen Kinderhilfswerk e.V.

Ich ermächtige Sie widerruflich, den von mir zu zahlenden Mitgliedsbeitrag als Spende in Höhe von

- ☐ monatlich ☐ halbjährlich
- ☐ vierteljährlich ☐ jährlich
- ☐ 30 € ☐ 60 € ☐ 100 € ☐ ..... €

bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos ab sofort mittels Lastschrift einzuziehen

Konto-Nr.: .....
BLZ: .....
Kreditinstitut: .....

Falls mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des Geldinstituts keine Verpflichtung zur Zahlung

....
Ort, Datum Unterschrift

Auf die Kinder kommt es an.
Deutsches Kinderhilfswerk

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116-118
10117 Berlin
Fon: (030) 308 693-0
Fax: (030) 279 56 34
dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Empfänger
Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Konto-Nr. — bei (Kreditinstitut)
333 11 11 Bank für Sozialwirtschaft

Verwendungszweck

EURO

Kontoinhaber/Einzahler *(genaue Anschrift)*

Datum

Bis EUR 200,- gilt dieser Beleg als steuerwirksame Zuwendungsbestätigung.

Überweisung/Zahlschein

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts — Bankleitzahl

Begünstigter: (max. 27 Stellen)
Deutsches Kinderhilfswerk e. V.

Konto-Nr. des Begünstigten
333 11 11

Bankleitzahl
100 205 00

Auf die Kinder kommt es an.
Deutsches Kinderhilfswerk

EUR

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) — ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

SPENDE

Datum, Unterschrift

Absender:

Vorname/Name .....

Straße/Nr. .....

PLZ/Ort .....

Deutsches Kinderhilfwerk e.V.

Leipziger Straße 116-118

10117 Berlin

Absender:

Vorname/Name .....

Straße/Nr. .....

PLZ/Ort .....

Deutsches Kinderhilfwerk e.V.

Leipziger Straße 116-118

10117 Berlin

Hinweis: Sie können die Erklärung innerhalb von 14 Tagen widerrufen. Eine Beendigung der Mitgliedschaft ist jederzeit zum Folgemonat möglich.

Spenden – eine Frage des Vertrauens

Seit 1997 erhält das Deutsche Kinderhilfswerk jährlich das DZI-Spendensiegel verliehen. Das Siegel steht in Deutschland für Spendenwürdigkeit und garantiert über Kontrollen den effektiven Einsatz der Spendengelder.

2007 erhielt das Deutsche Kinderhilfswerk durch die Beratungsgesellschaft Price Waterhouse Coopers im Rahmen des Transparenzpreises die Bewertung „sehr gut“. Dieser Preis zeichnet deutsche Spendenorganisationen aus, die vorbildlich über ihre Arbeit und die Verwendung der Spendengelder berichten.

Darüber hinaus unterzieht das Deutsche Kinderhilfswerk seine Geschäftstätigkeit jedes Jahr einer freiwilligen Prüfung durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche.

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI

dzi

Bestätigung

über Zuwendungen im Sinne des § 10 b des EStG an eine gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer befreite Körperschaft (zur Vorlage beim Finanzamt)

Das Deutsche Kinderhilfswerk ist wegen Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I in Berlin, StNr. 27/663/52924, vom 14.9.2007 für das Jahr 2006 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.
Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der Zwecke der amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege und der Förderung der Jugendhilfe gemäß § 52 Abs. 2 Nr. 4, 9 AO verwendet wird.

Dieser Beleg gilt bis 200 Euro zusammen mit Ihrem Kontoauszug oder einer Buchungsbestätigung Ihrer Bank als Zuwendungsbestätigung.

Danke für Ihre Hilfe!

Auf die Kinder kommt es an.

Deutsches Kinderhilfswerk

IMPRESSUM Leistungsbericht 2007 des Deutschen Kinderhilfswerkes e. V.
Herausgegeben vom Deutschen Kinderhilfswerk e. V.
Redaktion: Dr. Heide-Rose Brückner (verantw.),
Andreia Santos, Jörg Reschke, Daniela Feldkamp
Idee und Konzept Leo und Lupe: Daniela Feldkamp
Illustration Leo und Lupe: Marcus Koch (Character Design), Alex Pierschel
Layout und Endredaktion: Journalisten&GrafikBüro
Fotos: Deutsches Kinderhilfswerk

2008 Deutsches Kinderhilfswerk e. V.

Bezug: Deutsches Kinderhilfswerk e. V.
Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin
Fon: (030) 30 86 93 0
Fax: (030) 279 56 34
www.dkhw.de
dkhw@dkhw.de

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen/DZI

Träger des DZI Spenden-Siegels

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.

Leipziger Straße 116-118
10117 Berlin
Fon: (030) 308 693-0
Fax: (030) 279 56 34
dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de